

Qualitätsbericht 2010

Strukturierter Qualitätsbericht
gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V
über das Berichtsjahr 2010



Brüderkrankenhaus St. Josef Paderborn

Vorwort

Das Brüderkrankenhaus St. Josef Paderborn ist eine Einrichtung der BBT-Gruppe und folglich mitverantwortlich für deren innovative Qualitätsstrategie. Qualitätspolitik und -strategie der BBT-Gruppe zeichnen sich durch ein umfassendes und nachhaltiges Qualitätsverständnis aus. Die zahlreichen Zertifizierungen der letzten Jahre belegen den Erfolg dieser Qualitätspolitik.

Die Grundsätze der Qualitätspolitik sowie die Qualitätsziele der BBT-Gruppe werden von der Geschäftsführung gemeinsam mit den Krankenhausdirektorien erarbeitet und verbindlich vereinbart.

Unsere Mission

Unser Auftrag ist der caritative Dienst für Menschen

- als lebendiges Zeugnis der frohen Botschaft Jesu
- in der Tradition der Orden.

Unser Selbstverständnis

Unsere Qualitätspolitik ist darauf ausgerichtet, Gottes- und Nächstenliebe erlebbar und erfahrbar zu gestalten. Deshalb steht in all unseren Dienstleistungs- und Betreuungsprozessen der Mensch - von Gott gewollt und Gottes Ebenbild - im Mittelpunkt. Ordensbrüder und -schwestern sowie alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bilden gemeinsam die Dienstgemeinschaft. Nur in der gemeinsamen Ausrichtung auf den Auftrag und in gemeinsamer Verantwortung im Dienst der Menschen kann die Qualität der Dienstleistungen gesichert werden. Dabei steht für uns die Sorge um den Menschen in seiner Leib-Seele-Geist-Einheit mit seinen psychosozialen Beziehungen und der persönlichen Werteinstellung im Mittelpunkt. Durch konsequente Gestaltung unserer Kernprozesse mit einer im Zentrum stehenden Patientenorientierung bemühen wir uns, die Qualität unserer Dienstleistungen ständig zu verbessern.

Ziele unserer Qualitätspolitik

Gemäß unserer Grundsätze und Leitlinien ist Qualität unser Anspruch. Qualität bedeutet für uns, unsere Leistungen und unsere Kompetenz auf höchstmöglichem Niveau für unsere Kunden in Partnerschaft zu erbringen.

Im Mittelpunkt steht der Patient mit seinen Bedürfnissen und damit das Behandlungsergebnis (Ergebnisqualität) sowie die Zufriedenheit mit dem Ablauf der Behandlung und der Betreuung (Prozessqualität). Um beständig ein Höchstmaß an Qualität zu erreichen, bilden die kontinuierliche Unternehmensentwicklung (Personal- und Organisationsentwicklung) ein zentrales Element unserer Qualitätsstrategie.

Qualitätsmanagementkonzept und -systeme

Um die Ziele unserer Qualitätspolitik zu erreichen, haben wir uns ganz bewusst zum Einsatz der Qualitätsmanagementsysteme EFQM (European Foundation for Quality Management) und DIN EN ISO 9000/2000ff entschieden. Der umfassende Ansatz und die konsequente Ausrichtung der Prozesse auf unsere Kunden, Mitarbeiter und Partner zeichnen diese Systeme aus. Zudem bieten diese Systeme die Möglichkeit, unseren Dienst für Menschen auf der Basis unserer christlichen Werte zu vollziehen.

Den Nachweis der Leistungen in unseren Einrichtungen erbringen wir durch die Anwendung der Zertifizierungsverfahren DIN EN ISO 9000/2000ff und proCum Cert / KTQ®. Darüber hinaus streben wir in den jeweiligen medizinischen Schwerpunkten eine Zertifizierung durch die Fachgesellschaften an.

Qualitätsmanagementstruktur und -methoden

Zur Umsetzung der Qualitätspolitik hat die BBT-Gruppe entsprechende Strukturen und Methoden etabliert.

Das Qualitätsmanagement ist ein zentraler Aspekt des Geschäftsfeldes Unternehmensentwicklung, das der Führungsverantwortung der Geschäftsführung Ressort 3 zugeordnet ist. Zu seiner Unterstützung verfügt die Geschäftsführung Ressort 3 über die Stabsstelle Unternehmensentwicklung. Weitere wesentliche Elemente des Qualitätsmanagements der BBT-Gruppe sind die einrichtungsübergreifenden Netzwerke sowie die entsprechenden Strukturen in den Einrichtungen. Einrichtungsübergreifende Qualitätsziele und -maßnahmen werden von den Qualitätsmanagementnetzwerken entsprechend der Qualitätspolitik der BBT-Gruppe und den aktuellen Erfordernissen des Gesundheitswesens basierend auf den Grundsätzen und Leitlinien erarbeitet und der Geschäftsführung zur Verabschiedung vorgelegt. Beschlüsse der Geschäftsführung bilden die Grundlage für die Formulierung der Qualitätsziele und -maßnahmen des jeweiligen Krankenhauses. Die Ziele und Maßnahmen werden in Dialogforen zwischen der Geschäftsführung und dem Direktorium diskutiert und verbindlich vereinbart. Die Zielerreichung und Durchdringung wird von der Geschäftsführung anhand von Managementreviews überprüft.

Zur Umsetzung und Weiterentwicklung der Qualitätsziele werden schließlich die Managementmethoden Strategieentwicklung, unter Nutzung der Systematik der Balanced Scorecard, Prozess- und Projektmanagement, Führen auf Basis von Zielvereinbarungen, Befragungs- und Beschwerdemanagement sowie Konzepte der Personal- und Organisationsentwicklung eingesetzt und kontinuierlich weiterentwickelt.

Der kontinuierliche Verbesserungsprozess (KVP) ist das Kernelement unseres Qualitätsmanagements in allen Bereichen und auf allen Hierarchieebenen der Einrichtungen und der BBT-Gruppe. Zudem ermöglichen die etablierten Strukturen einen effektiven Erfahrungsaustausch zwischen den Einrichtungen der BBT-Gruppe untereinander sowie die Nutzung von Synergien zur Sicherstellung einer optimalen Patientenversorgung.

Inhaltsverzeichnis

Brüderkrankenhaus St. Josef Paderborn.....	2
Inhaltsverzeichnis.....	4
Einleitung	5
A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	7
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	7
A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses	7
A-3 Standort(nummer)	7
A-4 Name und Art des Krankenhausträgers.....	7
A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus	7
A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses	8
A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung Psychiatrie.....	9
A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses.....	9
A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses	14
A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses.....	15
A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses	16
A-12 Anzahl der Betten.....	16
A-13 Fallzahlen des Krankenhauses	16
A-14 Personal des Krankenhauses	17
A-15 Apparative Ausstattung	18
B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen.....	20
B-1 Klinik für Innere Medizin (0100).....	20
B-2 Klinik für Hämatologie und Onkologie (0500).....	28
B-3 Klinik für Gastroenterologie (0700).....	34
B-4 Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie (1500)	41
B-5 Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie (1600).....	48
B-6 Klinik für Thoraxchirurgie (2000)	56
B-7 Klinik für Urologie und Kinderurologie (2200)	62
B-8 Klinik für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie (2300).....	70
B-9 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde (2600)	77
B-10 Klinik für Nuklearmedizin (3200)	82
B-11 Klinik für Strahlentherapie (3300).....	88
B-12 Klinik für Wirbelsäulenchirurgie (3755)	94
C Qualitätssicherung	101
C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)	101
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V.....	101
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V	101
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	101
C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V.....	101
C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)	101
C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V	101
D Qualitätsmanagement	102
D-1 Qualitätspolitik	102
D-2 Qualitätsziele	106
D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements	107
D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements	108
D-5 Qualitätsmanagementprojekte	109
D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements	111

Einleitung



Als akademisches Lehrkrankenhaus der Georg-August-Universität Göttingen mit 13 Kliniken versorgen wir unsere Patienten mit fachlicher Kompetenz nach den neuesten Erkenntnissen der Medizin. Die Ausrüstung mit innovativer Technik ermöglicht eine optimale Versorgung der Patienten. Das Brüderkrankenhaus St. Josef hat seinen traditionellen Sitz im Herzen der Stadt und Region Paderborn. Die Verbindung von Tradition und zukunftsweisender Medizintechnik sichert unserem Haus einen guten Platz im Gesundheitswesen.

Bei uns stehen die Bedürfnisse des Patienten im Mittelpunkt. Sie dürfen von uns erwarten, mit den besten medizinischen und pflegerischen Möglichkeiten behandelt zu werden. Wir bemühen uns, Ihnen die vielseitigen Behandlungsmöglichkeiten und Verfahren eingehend zu erklären und Sie fachlich zu beraten.

Entscheidend für uns ist, mit Ihnen gemeinsam ein Höchstmaß an Selbstständigkeit zu erreichen und zu erhalten. Wir verfolgen daher das Konzept der aktivierenden Pflege. Voraussetzung hierfür ist, den Patienten genau kennen zu lernen und seine aktive Mitarbeit zu stärken. Gemeinsam mit Ihnen lässt sich der Genesungsprozess optimal fördern.

Leitlinien unserer Pflege sind eine christliche Grundhaltung, eine ganzheitliche Orientierung, die gute Qualifikation aller Mitarbeiter und die Beachtung und Umsetzung neuester pflegewissenschaftlicher Erkenntnisse.

Herausgeber:

Brüderkrankenhaus St. Josef Paderborn

Husener Str. 46

33098 Paderborn

E-Mail: info@bk-paderborn.de

Internet: www.bk-paderborn.de

Direktorium

Hausoberer

Bruder Rainer Hellinger

Tel.: 05251/702-1011

E-Mail: br.rainer@bk-paderborn.de

Kaufmännischer Direktor

Siegfried Rörig

Tel.: 05251/702-1012

E-Mail: s.roerig@bk-paderborn.de

Ärztlicher Direktor

Dr. med. Horst Leber

Tel.: 05251/702-1410;

E-Mail: h.leber@bk-paderborn.de

Pflegedirektor

Klaus Niggemann

Tel.: 05251/702-1881

E-Mail: k.niggemann@bk-paderborn.de

Träger

Barmherzige Brüder Trier e.V.

Kardinal-Krementsz-Str. 1-5

56073 Koblenz

Tel.: 0261/496-0

Fax: 0261/496-6461

E-Mail: info@bb-trier.de

Internet: www.bb-trier.de

Ansprechpartner

Stabsstelle Unternehmensentwicklung

Thomas Schäfers

Husener Str. 46

33098 Paderborn

Tel. 05251/702-1888

E-Mail: t.schaefers@bk-paderborn.de

Die Krankenhausleitung, vertreten durch das Direktorium, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Brüderkrankenhaus St. Josef Paderborn

Hausanschrift:

Brüderkrankenhaus St. Josef Paderborn
Husener Str. 46
33098 Paderborn

Internet:

E-Mail: info@bk-paderborn.de

Homepage: www.bk-paderborn.de

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

260570885

A-3 Standort(-nummer)

00

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

A-4.1 Name des Krankenhausträgers

Barmherzige Brüder Trier e.V.

A-4.2 Art des Krankenhausträgers

<input checked="" type="checkbox"/>	freigemeinnützig
<input type="checkbox"/>	öffentlich
<input type="checkbox"/>	privat
<input type="checkbox"/>	sonstiges

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

<input checked="" type="checkbox"/>	Ja	Universität:
<input type="checkbox"/>	Nein	Georg-August-Universität Göttingen

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

Das Brüderkrankenhaus St. Josef Paderborn bietet folgende Fachdisziplinen:

Klinik für Innere Medizin

Chefarzt Prof. Dr. med. Wolfgang Petermann

Klinik für Hämatologie und Onkologie

Chefarzt Dr. med. Tobias Gaska

Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie

Chefärztin Privatdozentin Dr. med. Ricarda Diller

Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie

Chefarzt Dr. med. Wilhelm Dée

Klinik für Thoraxchirurgie

Chefarzt Dr. med. Guido Scholz

Klinik für Orthopädie und orthopädische Chirurgie

Chefarzt Prof. Dr. med. Norbert Lindner

Klinik für Wirbelsäulenchirurgie

Chefärzte:

Dr. med. Gregory Köppen

Dr. med. Carsten Schneekloth

Klinik für Gastroenterologie

Chefarzt Dr. med. Horst Ahrens

Klinik für Urologie und Kinderurologie

Chefarzt Dr. med. Andreas Kutta

Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie

Chefarzt Privatdozent Dr. med. Marc Keberle

Klinik für Nuklearmedizin

Leitender Arzt Dr. med. Jens Czyborra-Brinkmann

Klinik für Strahlentherapie und Onkologie

Chefarzt Dr. med. Horst Leber

Klinik für Anästhesiologie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie

Chefarzt Dr. med. Franz Josef Schlüter

HNO-Belegabteilung

Priv.-Doz. Dr. med. Dominik Brors

Dr. med. Gerhard Simon

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung Psychiatrie

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung?

<input type="checkbox"/>	Ja
<input type="checkbox"/>	Nein
<input checked="" type="checkbox"/>	Trifft bei uns nicht zu

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt des Krankenhauses	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Kommentar / Erläuterung
VS05	Regionales Traumazentrum im Traumanetzwerk OWL DGU	Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie, Klinik für Anästhesiologie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie, Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie, Klinik für Wirbelsäulenchirurgie, Psychologischer Fachdienst	
VS06	Tumorzentrum	Klinik für Hämatologie und Onkologie, Lungenzentrum, Klinik für Innere Medizin, Klinik für Thoraxchirurgie, Klinik für Gastroenterologie, Klinik für Urologie, Klinik für Orthopädie, Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie, Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie, Klinik für Strahlentherapie, Klinik für Nuklearmedizin, Psychologischer Fachdienst	
VS10	Abdominalzentrum (Magen-Darm-Zentrum)	Klinik für Gastroenterologie, Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie, Klinik für Hämatologie und Onkologie, Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie, Klinik für Strahlentherapie	
VS24	Interdisziplinäre Intensivmedizin	Klinik für Anästhesiologie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie, Klinik für Innere Medizin	
VS25	Interdisziplinäre Tumornachsorge	Klinik für Hämatologie und Onkologie, Klinik für Strahlentherapie, Darmzentrum, Lungenzentrum, Prostatazentrum	
VS29	Lungenzentrum	Klinik für Innere Medizin, Klinik für Thoraxchirurgie, Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie, Klinik für Hämatologie und Onkologie, Klinik für Strahlentherapie, Psychologischer Fachdienst	
VS37	Polytraumaversorgung	Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie, Klinik für Anästhesiologie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie, Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie, Klinik für Wirbelsäulenchirurgie, Psychologischer Fachdienst	
VS38	Prostatazentrum	Klinik für Urologie und Kinderurologie, Klinik für Strahlentherapie, Klinik für Hämatologie und Onkologie, Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie, Klinik für Nuklearmedizin, Psychologischer Fachdienst, Sozialdienst, Gesundheitszentrum, B+V Laborzentrum GmbH, Institut für Pathologie	

Der Arzt kommt zum Patienten

Auf den folgenden Seiten wollen wir Ihnen einige Schwerpunkte und medizinische Zentren am Brüderkrankenhaus St. Josef Paderborn vorstellen.

In medizinischen Zentren geht es um interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen verschiedenen medizinischen Fachbereichen, zwischen medizinischer, pflegerischer und therapeutischer Betreuung. Patienten werden hier von der Aufnahme bis zur Entlassung zentral versorgt. Hier kommt nicht mehr der Patient zum Arzt. Vielmehr ist es so, dass der Arzt zum Patienten kommt. Patienten mit einem bestimmten Krankheitsbild werden fachübergreifend betreut. Für den Patienten bedeutet dies kürzere Wartezeiten und die Vermeidung von Doppeluntersuchungen. Lernen Sie hier unsere vier Schwerpunkte in der Patientenversorgung kennen:

- **onkologische Versorgung**
- **Darmzentrum**
- **Lungenzentrum**
- **Prostatazentrum**



Onkologische Versorgung

Tumorerkrankungen sind deutlich in Zunahme begriffen und werden Mitte dieses Jahrhunderts die häufigste Todesursache darstellen.

Am Brüderkrankenhaus St. Josef hat man dieser Entwicklung schon lange Rechnung getragen und sich in allen Bereichen auf die Erkrankung von bösartigen Tumoren spezialisiert. Dies beginnt bereits mit der hoch entwickelten Diagnostik von Tumorerkrankungen, wobei in den Kliniken für Radiologische Diagnostik und Nuklearmedizin sämtliche modernen Geräte zur Tumordiagnostik zur Verfügung stehen.

Gerade auf dem Sektor der Abklärung von Tumorerkrankungen steht mit dem Positronenemissionstomographen (PET) das derzeit modernste radiologisch-nuklearmedizinische Diagnostikgerät zur Verfügung.

Insbesondere in der Abklärung von Lungentumoren sowie von Tumoren des Gastrointestinaltraktes verfügen die Klinik für Innere Medizin und die Klinik für Gastroenterologie über das komplette Spektrum der Diagnostik und auch der endoskopischen Eingriffe. Auf operativem Gebiet ist das Brüderkrankenhaus mit der Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie, der Klinik für Thoraxchirurgie der Klinik für Urologie und der Klinik für Orthopädie gerade auf operative Behandlungen der verschiedenen Tumorentitäten spezialisiert.

Die spezielle Tumorthherapie sowohl auf internistischem wie auf strahlentherapeutischem Sektor wird komplett durch die beiden Kliniken für Hämatologie und Onkologie sowie von der Klinik für Strahlentherapie abgedeckt.

Es ist uns als christlichem Haus allerdings ein besonderes Anliegen, nicht nur den organmedizinischen Bedürfnissen des tumor erkrankten Patienten Rechnung zu tragen, sondern auch seine mit der Erkrankung verbundenen schweren seelischen und auch körperlichen Einschränkungen zu lindern. Hierzu bieten wir ein breites Spektrum von der Seelsorge über die professionelle psychoonkologische Betreuung und die psychosoziale Begleitung bis zu spezieller Krankengymnastik an.

Lungenzentrum

Die Erkrankungen der Atemwege nehmen weiterhin an Häufigkeit zu und sind für die Betroffenen oft mit erheblichen Belastungen verbunden. Wichtig ist daher eine zügige und strukturierte Diagnostik, um die Ursachen der Erkrankung zu klären und anschließend eine rasche und effektive konservative oder bei Bedarf operative Behandlung durchzuführen.

Interdisziplinäre Zusammenarbeit ist im Lungenzentrum am Brüderkrankenhaus St. Josef kein Schlagwort, sondern Ausdruck täglichen Handelns. Dafür sorgt eine enge Verzahnung zwischen Pneumologie, Thoraxchirurgie, Onkologie, Strahlentherapie und Psychoonkologie im Haus. Neben interdisziplinären Konferenzen, gemeinsamen Sprechstunden und Visiten mit abgestimmter Diagnostik und Therapie, erfolgt eine kontinuierliche Zusammenführung der Fachgebiete bereits frühzeitig am Patienten.



Das Konzept fordert zudem im Sinne des Patienten eine enge Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Kollegen.

Schwerpunkte der Sektion Pneumologie:

- Atemwegserkrankungen: Asthma bronchiale und COPD
- Lungenentzündungen (Pneumonie)
- Gut- und bösartige Tumoren des Brustkorbes (Lungenkarzinom)
- Erkrankungen des Lungengerüsts (Lungenfibrose, Sarkoidose)
- Störungen der Lungendurchblutung (Lungenembolie, Pulmonale Hypertonie)

Folgende Untersuchungsmöglichkeiten werden vorgehalten:

- Lungenfunktionsdiagnostik
 - Spirometrie, Bodyplethysmographie, CO-Diffusionskapazitätsmessung
 - Messung der Kraft der Atempumpe
 - Spiroergometrie, Rechtsherzkatheter
 - Bronchoskopie
 - Flexible Bronchoskopie
 - Starre Bronchoskopie
 - Tumorabtragung mittels Argon-Beamer und Kryosonde
 - Endobronchialer Ultraschall
 - Autofluoreszenzbronchoskopie
 - Stent-Implantation
 - Ventilimplantation
 - Fremdkörperentfernung
- Ultraschall
 - Herz, Lunge und Rippenfell einschließlich Punktionen
- Allergietestung
- Schlafapnoescreening

Behandlungsspektrum der Klinik für Thoraxchirurgie:

- Mittelfellspiegelungen und Probenentnahmen, Videomediastinoskopie, Thorakoskopie und Probenentnahmen
- Operative pulmonale Diagnostik von Lungenerkrankungen
- Operative Therapie gut- und bösartiger Tumore der Trachea, Lunge, des Rippenfells, des Mittelfellraums, des Zwerchfells und der Brustwand
- videoassistierte und minimal-invasive Verfahren
- Gefäß- und bronchoplastische Verfahren
- Lungenemphysemchirurgie
- Operative Sanierung von Heilungsstörungen am knöchernen Brustkorb
- thorakoplastische Operationen
- Verletzungsversorgung an Brustkorb und Lunge
- Thoraxtraumatologie perioperative Schmerzkatheteranlagen (EPRA)
- Herzschrittmacher- und Portimplantationen
- Hautdeckungsverfahren
- Frühshaving

Darmzentrum

Aufgabe des Darmzentrums ist die Behandlung von Patienten mit Dick-, Mast- und Enddarmkrebs. Der Dick-, Mast- und Enddarmkrebs führt jährlich zu 70 000 Neuerkrankungen in der Bundesrepublik und ist damit die zweithäufigste Krebserkrankung. Früherkennung und eine standardisierte Behandlung sind deshalb besonders wichtig.

Die Behandlung von Darmkrebs umfasst heute verschiedene Therapiemaßnahmen, die Gründung eines Darmzentrums zur optimalen Behandlung dieser Tumore lag daher nahe.



An dem Darmzentrum beteiligen sich neben niedergelassenen Ärzten auch Kliniken aus den Disziplinen:

- Gastroenterologie
- Radiologie
- Pathologie
- Visceralchirurgie
- Strahlentherapie und Onkologie

Das gemeinsame Konzept zur Behandlung von Dick-, Mast- und Enddarmkrebs orientiert sich - mit der Verpflichtung zu einheitlicher Dokumentation und gleichen Qualitätsstandards - an den Leitlinien der Fachgesellschaften zur Diagnostik und Therapie des kolorektalen Karzinoms.

Alle Mitglieder des Darmzentrums müssen die zuvor festgelegten Anforderungen in Hinblick auf die Anzahl der durchgeführten Operationen, Darmspiegelungen, Schlingenabtragungen krankhafter Befunde und begleitender Therapien erfüllen. Das Qualitätsmanagement wird durch eine einheitliche Dokumentation mit zentraler Auswertung sichergestellt.

Regelmäßig finden interdisziplinäre Konferenzen statt, in denen die Krankheitsbilder der Patienten gemeinsam besprochen werden. Zusammen mit allen Beteiligten wird auch das Konzept für eine Strahlen- und/oder medikamentöse Behandlung vor und nach der Operation festgelegt. Ebenso wird das Operationsergebnis vorgestellt. Mit dem Einverständnis des Patienten werden die entsprechenden Behandlungsdaten gesammelt und anschließend vom Westdeutschen Darmzentrum ausgewertet. Zur nachhaltigen Sicherstellung wichtiger Inhalte und formaler Kriterien wird die Zertifizierung durch die deutsche Krebsgesellschaft angestrebt.

Das Darmzentrum am Brüderkrankenhaus St. Josef Paderborn garantiert die Sicherstellung einer qualitativ hohen Versorgung aller Patienten mit Dick-, Mast- und Enddarmkrebs in einem einheitlichen Behandlungskonzept.

Wir bieten das komplette Spektrum der Diagnostik sowie der operativen Behandlungsmethoden, einschließlich einer medikamentösen und strahlentherapeutischen Nachbehandlung (sofern diese nur stationär möglich ist) an.

Prostatakarzinomzentrum

Die Hauptaufgabe des Prostatakarzinomzentrums ist die Heilung des Karzinoms in der Vorsteherdrüse. Die Prostata umschließt die Harnröhre und liegt zwischen der Harnblase und dem Schließmuskel. In der Prostata wird ein Sekret gebildet, in dem die Samenfäden am Leben erhalten bleiben. Etwa ab dem 45. Lebensjahr beginnt eine erneute Wachstumsphase, die gutartige Prostatavergrößerung. Diese ist sehr individuell ausgeprägt und so ist auch die Größenzunahme bei jedem Mann unterschiedlich. Die gutartige Vergrößerung der Prostata beginnt in erster Linie im inneren Anteil der Prostata. Die bösartigen Prostataveränderungen entstehen in der Regel in der äußeren Prostataschicht.

In Deutschland werden über 50.000 Prostatakarzinome jährlich neu erkannt. Damit ist es die häufigste bösartige Tumorerkrankung des Mannes. Patienten und Angehörige, die mit der Erkrankung konfrontiert sind, erleben im Verlauf der Behandlung eine Vielzahl von Ansprechpartnern. Im Prostatakarzinomzentrum kooperieren alle Beteiligten, vom Hausarzt über den behandelnden Kliniker bis hin zu Sozialdiensten, eng miteinander, um den Informationsaustausch bestmöglich zu sichern. Unter standardisierten Bedingungen wird gewährleistet, dass die Qualität der Untersuchungen und Behandlungen internationalen Standards entspricht. Alle Beteiligten sind verpflichtet, durch regelmäßige Fortbildungen dieses hohe fachliche Niveau zu halten und weiter zu entwickeln.

Das nach den Kriterien der Deutschen Krebsgesellschaft zertifizierte Zentrum vereint Urologen, Strahlentherapeuten, internistische Onkologen, Chirurgen, Radiologen und Nuklearmediziner, sowie Psychoonkologen, Physiotherapeuten und Mitarbeiter des Sozialdienstes und der Seelsorge unter einem Dach. Besonderer Wert wird auf die enge Einbindung des niedergelassenen Urologen gelegt. Gemeinsam entwickeln die Fachleute einen individuell auf den Patienten angepassten Behandlungspfad.

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/ Erläuterung
MP01	Akupressur	
MP02	Akupunktur	
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	
MP54	Asthmaschulung	
MP04	Atemgymnastik/ -therapie	
MP05	Babyschwimmen	
MP06	Basale Stimulation	
MP56	Belastungstraining/ -therapie/ Arbeitserprobung	
MP07	Beratung/ Betreuung durch Sozialarbeiter	
MP09	Besondere Formen/ Konzepte der Betreuung von Sterbenden	
MP10	Bewegungsbad/ Wassergymnastik	
MP11	Bewegungstherapie	
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/ oder Kinder)	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP15	Entlassungsmanagement/ Brückenpflege/ Überleitungspflege	
MP16	Ergotherapie/ Arbeitstherapie	
MP58	Ethikberatung/ Ethische Fallbesprechung	
MP18	Fußreflexzonenmassage	
MP21	Kinästhetik	
MP22	Kontinenztraining/ Inkontinenzberatung	
MP24	Manuelle Lymphdrainage	
MP25	Massage	
MP26	Medizinische Fußpflege	
MP27	Musiktherapie	
MP28	Naturheilverfahren/ Homöopathie/ Phytotherapie	
MP29	Osteopathie/ Chiropraktik/ Manuelle Therapie	
MP31	Physikalische Therapie/ Bädertherapie	
MP32	Physiotherapie/ Krankengymnastik als Einzel- und/ oder Gruppentherapie	
MP33	Präventive Leistungsangebote/ Präventionskurse	
MP60	Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF)	
MP34	Psychologisches/ psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	
MP61	Redressionstherapie	
MP35	Rückenschule/ Haltungsschulung/ Wirbelsäulengymnastik	
MP37	Schmerztherapie/ -management	
MP63	Sozialdienst	
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker	
MP66	Spezielles Leistungsangebot für neurologisch erkrankte Personen	
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	
MP45	Stomatherapie und -beratung	
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/ Orthopädietechnik	
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen	
MP49	Wirbelsäulengymnastik	
MP51	Wundmanagement	
MP52	Zusammenarbeit mit/ Kontakt zu Selbsthilfegruppen	

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/ Erläuterung
SA43	Abschiedsraum	
SA01	Aufenthaltsräume	
SA02	Ein-Bett-Zimmer	
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA04	Fernsehraum	
SA05	Mutter-Kind-Zimmer/ Familienzimmer	
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	
SA09	Unterbringung Begleitperson	
SA10	Zwei-Bett-Zimmer	
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	
SA14	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer	
SA17	Rundfunkempfang am Bett	
SA18	Telefon	
SA19	Wertfach / Tresor am Bett / im Zimmer	
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung (z.B. Mineralwasser)	
SA44	Diät-/ Ernährungsangebot	
SA46	Getränkeautomat	
SA47	Nachmittagstee/ -kaffee	
SA22	Bibliothek	
SA23	Cafeteria	
SA24	Faxempfang für Patienten	
SA25	Fitnessraum	
SA49	Fortbildungsangebote/ Informationsveranstaltungen	
SA26	Friseursalon	
SA27	Internetzugang	
SA28	Kiosk/ Einkaufsmöglichkeiten	
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)	
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten	
SA31	Kulturelle Angebote	
SA32	Maniküre/ Pediküre	
SA51	Orientierungshilfen	
SA33	Parkanlage	
SA52	Postdienst	
SA34	Rauchfreies Krankenhaus	
SA36	Schwimmbad/ Bewegungsbad	
SA54	Tageszeitungsangebot	
SA55	Beschwerdemanagement	
SA39	Besuchsdienst/ „Grüne Damen“	
SA41	Dolmetscherdienste	
SA40	Empfangs- und Begleitsdienst für Patienten und Besucher	
SA56	Patientenfürsprache	
SA42	Seelsorge	
SA57	Sozialdienst	

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

Das Brüderkrankenhaus St. Josef Paderborn ist akademisches Lehrkrankenhaus der Georg-August-Universität Göttingen.

Die Krankenpflegeschule der Klinik verfügt über 125 Ausbildungsplätze.

A-11.2 Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten	Kommentar/ Erläuterung
FL01	Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten	
FL02	Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Fachhochschulen	
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)	
FL04	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten	
FL05	Teilnahme an multizentrischen Phase-I/II-Studien	
FL06	Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien	

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen	Kommentar/ Erläuterung
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin	
HB03	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
HB04	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin (MTA)	
HB05	Medizinisch-technischer-Radiologieassistent und Medizinisch-technische-Radiologieassistentin (MTRA)	
HB08	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	

A-12 Anzahl der Betten

382

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

Vollstationäre Fallzahl:

Fallzahl:

Teilstationäre Fallzahlen:

Fallzählweise:

Ambulante Fallzahlen:

Fallzählweise:

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärztinnen/Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	118 Vollkräfte	
- davon Fachärztinnen/-ärzte	68 Vollkräfte	
Belegärztinnen/-ärzte (nach §121 SGB V)	2 Personen	
Ärztinnen/Ärzte, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	1 Vollkräfte	

A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	304 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	10 Vollkräfte	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	11 Vollkräfte	

A-15 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h- Notfall-verfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA01	Angiographie/ DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA02	Audiometrie-Labor	Hörtestlabor		
AA03	Belastungs-EKG/ Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung		
AA05	Bodyplethysmographie	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem		
AA06	Brachytherapiegerät	Bestrahlung von „innen“		
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	Eigenblutaufbereitungsgerät	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA11	Elektromyographie (EMG)/ Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel		
AA12	Gastroenterologische Endoskope	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor)		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA16	Geräte zur Strahlentherapie		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA17	Herzlungenmaschine			
AA18	Hochfrequenztherapiegerät	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA19	Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung		z. B. zur Diagnose des orthostatischen Syndroms
AA20	Laser		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA21	Lithotripter (ESWL)	Stoßwellen-Steinzerstörung		
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA23	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse		
AA24	OP-Navigationsgerät		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA25	Oszillographie	Erfassung von Volumenschwankungen der Extremitätenabschnitte	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA26	Positronenemissionstomograph (PET)/ PET-CT	Schnittbildverfahren in der Nuklearmedizin, Kombination mit Computertomographie möglich		
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographie gerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA30	SPECT (Single-Photon-Emissionscomputertomograph)	Schnittbildverfahren unter Nutzung eines Strahlenkörperchens		Nuklearmedizinisches Schnittbildverfahren
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung			
AA32	Szintigraphiescanner/Gammasonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten	<input checked="" type="checkbox"/>	zur Sentinel-Lymph-Node-Detektion

AA33	Uroflow/ Blasendruckmessung/ Urodynamischer Messplatz	Harnflussmessung		
AA35	Gerät zur analen Sphinktermanometrie	Afterdruckmessungsgerät		
AA36	Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation	Blutstillung und Gewebeverödung mittels Argon- Plasma	☑	
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung	☑	
AA38	Beatmungsgeräte/ CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	☑	
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	☑	
AA42	Elektronenmikroskop	Mikroskop mit sehr hoher Auflösung	☑	
AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden		
AA44	Elektrophysiologischer Messplatz zur Diagnostik von Herzrhythmusstörungen		☑	
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren	☑	
AA46	Endoskopisch-retrograder-Cholangio- Pankreaticograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel		
AA48	Gerät zur intraaortalen Ballongegenpulsation (IABP)	Mechanisches Gerät zur Unterstützung der Pumpleistung des Herzens	☑	
AA49	Kapillarmikroskop	Mikroskop für die Sichtung der Beschaffenheit kleinster Blutgefäße		
AA50	Kapselendoskop	Verschluckbares Spiegelgerät zur Darmspiegelung		
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät	☑	
AA55	MIC-Einheit (minimal invasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie		
AA56	Protonentherapie	Bestrahlungen mit Wasserstoff- Ionen		
AA57	Radiofrequenzablation (RFA) und/oder andere Thermoablationsverfahren	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik		
AA58	24 h Blutdruck-Messung		☑	
AA59	24 h EKG-Messung		☑	
AA60	24h-pH-Metrie	pH-Wertmessung des Magens		
AA61	Gerät zur 3-D-Bestrahlungsplanung	Bestrahlungsplanung in drei Dimensionen		
AA62	3-D/4-D-Ultraschallgerät			
AA63	72h-Blutzucker-Messung		☑	
AA65	Echokardiographiegerät			
AA67	Operationsmikroskop		☑	

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

B-1 Klinik für Innere Medizin (0100)

Name des Chefarztes

Prof. Dr. med. Wolfgang Petermann



Hausanschrift

Husener Str. 46
33098 Paderborn
Telefon:+49 (0)5251/702-1400
Fax:+49 (0)5251/702-1499
w.petermann@bk-paderborn.de

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

<input checked="" type="checkbox"/>	Hauptabteilung
<input type="checkbox"/>	Belegabteilung
<input type="checkbox"/>	Gemischte Haupt- und Belegabteilung
<input type="checkbox"/>	Nicht bettenführende Abteilung/sonstige Organisationseinheit

B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich 1	Kommentar/ Erläuterung
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten z. B. Herzkatheter, perkutane transluminale koronare Angioplastie (PTCA)	
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten z. B. Diabetes, Schilddrüse	
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums	
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	
VI20	Intensivmedizin	
VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien	
VI27	Spezialsprechstunde	
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	
VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen	
VI40	Schmerztherapie	

Spezialisten für Lunge, Herz und Gefäße, Infektionskrankheiten und Diabetes

Das Team der Medizinischen Klinik behandelt Patienten aus Gebiet der gesamten Inneren Medizin.

Schwerpunkte liegen in den Bereichen

- Lungenerkrankungen (Pneumologie)
- Herz- und Gefäßerkrankungen (Nicht-invasive Kardiologie und Angiologie)
- Infektionskrankheiten
- Stoffwechselerkrankungen (Diabetologie)

Pneumologie

In Kooperation mit der Klinik für Thoraxchirurgie wurde ein Lungenzentrum gebildet.

Hier werden Patienten abteilungsübergreifend betreut, was rasche Diagnostik und Therapie gewährleistet. Der Funktionsbereich hat neue, großzügig gestaltete Räume bezogen und ist auf apparativ-technischem Gebiet hervorragend ausgestattet. Oberregionale Bedeutung hat das Lungenzentrum durch die Diagnostik und Behandlung von Patienten mit bösartigen Tumoren der Lungen, die in enger Zusammenarbeit mit der Klinik für Hämatologie und Onkologie, der Klinik für Thoraxchirurgie und der Klinik für Strahlentherapie vorgenommen werden.

Neben den bösartigen Erkrankungen werden sämtliche gutartige Erkrankungen der Lunge diagnostiziert und behandelt. Schwerpunkte sind die chronisch-obstruktive Atemwegserkrankung (COPD), oft als Raucherhusten oder chronische Bronchitis bagatellisiert, Lungenentzündungen, Erkrankungen des Lungengerüsts und die Sarkoidose, die pulmonale Hypertonie sowie die interdisziplinäre Abklärung von Luftnot.

Untersuchungsmöglichkeiten:

- Lungenfunktionsdiagnostik
 - Spirometrie, Bodyplethysmographie, CO-Diffusionskapazitätsmessung
 - Spiroergometrie, Rechtsherzkatheter
 - Messung der Kraft der Atempumpe
- Bronchoskopie
 - Flexible Bronchoskopie
 - Starre Bronchoskopie
 - Tumorabtragung mittels Argon-Beamer und Kryosonde
 - Endobronchialer Ultraschall
 - Autofluoreszenzbronchoskopie
 - Stent-Implantation
 - Ventilimplantation
 - Fremdkörperentfernung
- Ultraschall
 - Herz, Lunge und Rippenfell einschließlich Punktionen
- Allergietestung
- Schlafapnoescreening

Kardiologie

In diesem Bereich werden Patienten mit Herzschwäche, Herzklappenfehlern, Durchblutungsstörungen der Herzkranzgefäße und Herzrhythmusstörungen behandelt. Die Untersuchungen erfolgen mithilfe von Ultraschalldiagnostik (Echokardiographie), der Belastungsdiagnostik (Ergometrie, Spiroergometrie, Myokardszintigraphie) Herzschrittmacher werden implantiert und kontrolliert. Für die Durchführung von Herzkatheteruntersuchungen kooperieren wir mit mehreren lokalen und überregionalen Zentren. Untersuchungen der Blutgefäße bei Thrombosen und Durchblutungsstörungen erfolgen mit Ultraschall, Röntgen oder MRT.

Untersuchungsmöglichkeiten:

- Kardiologie
 - Echokardiographie (Doppler, Farbkodierung, TEE)
 - Schrittmacherimplantation und Kontrollen
 - Spiroergometrie, Ergometrie, Rechtsherzkatheter
 - EKG, Langzeit-EKG, Langzeit-Blutdruckmessung
- Ultraschalldiagnostik der Blutgefäße (Doppler-Verschlussdruckmessung und Farb-Duplex), Angiographie, MR-Angiographie

Infektiologie

Lungenentzündungen sind aus medizinischer und ökonomischer Sicht von hoher Bedeutung. Daher liegt ein Schwerpunkt der Klinik auf der Behandlung infektiöser Lungenerkrankungen. Die Klinik für Innere Medizin ist eines von circa 20 Zentren des renommierten CAPNETZ-Verbundes, der sich besonders mit der Erforschung und Behandlung von Lungenentzündungen beschäftigt.

In diesem Rahmen ist die Klinik eingebunden in große nationale und internationale wissenschaftliche Studien, was nicht nur den Patienten sondern auch den beteiligten Ärzten der Abteilung durch Zugewinn an Wissen und Erfahrung zugutekommt.

Diabetologie

Die Zuckerkrankheit ist eine Erkrankung mit vielfältigen Konsequenzen für die betroffenen Patienten. Neben der Grundkrankheit werden die Folgeerkrankungen (Durchblutungsstörungen, Bluthochdruck, Wunden) behandelt. Dem hohen Schulungsbedarf tragen wir durch eine zertifizierte Diabetesberaterin Rechnung. Strukturierte Einzelschulungen werden durchgeführt.

Aufnahmestation und internistische Intensivmedizin

Die interdisziplinäre Aufnahmestation steht unter der Leitung der Medizinischen Klinik. Hier werden Notfallpatienten Tag und Nacht auf Facharztniveau betreut, alle notwendigen Untersuchungen zeitnah durchgeführt und eine zielgerichtete Behandlung eingeleitet. Die Station ist mit einer Monitoranlage zur Überwachung kritisch kranker Patienten ausgestattet. Patienten mit besonders schweren oder lebensbedrohlichen Erkrankungen (Herzinfarkte, akute Schlaganfälle, künstlicher Beatmung, Notfalldialysen) werden auf unserer Intensivstation betreut. Neben der Notwendigkeit, modernste Geräte und Verfahren einzusetzen, vergessen wir aber auch hier nicht, dass sich uns Menschen anvertrauen.

Bei der Versorgung von Patienten mit speziellen Problemen oder mit einem spezifischen Behandlungsbedarf (z.B. Herzkatheteruntersuchung, Dialyse, spezielle neurologische Verfahren) besteht eine enge Zusammenarbeit mit benachbarten Kliniken und selbstverständlich auch mit den hoch spezialisierten Universitätskliniken.

B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/ Erläuterung
SA08	Teeküche für Patienten	
SA12	Balkon/ Terrasse	
SA15	Internetanschluss am Bett/ im Zimmer	
SA16	Kühlschrank	

B-1.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

B-1.5.1 Vollstationäre Fallzahl 3.521

B-1.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
I50	246	Herzschwäche
I10	181	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
J44	174	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD
F10	165	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
J18	143	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
I95	113	Niedriger Blutdruck
N39	94	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
E86	92	Flüssigkeitsmangel
C34	89	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs
R55	74	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps

B-1.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
1-710	2517	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie
1-620	1174	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
1-711	674	Bestimmung der Menge von Kohlenmonoxid, die durch die Lunge aufgenommen und abgegeben wird
1-430	149	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den Atemwegen bei einer Spiegelung
3-05f	135	Ultraschall der Lunge mit Zugang über die Atemwege
1-426	115	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Lymphdrüsen, Milz bzw. Thymusdrüse durch die Haut mit Steuerung durch bildgebende Verfahren, z.B. Ultraschall
1-712	107	Messung der Zusammensetzung der Atemluft in Ruhe und unter körperlicher Belastung
3-052	81	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE
1-273	80	Untersuchung der rechten Herzhälfte mit einem über die Vene ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
1-714	59	Messung der Reaktion der Atemwege auf einen Reiz

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

- Schrittmacherambulanz
- Ambulante Sonographien

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine ambulanten Operationen nach § 115b SGB V durchgeführt.

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-1.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

<input type="checkbox"/> Vorhanden	<input checked="" type="checkbox"/> Nicht vorhanden
------------------------------------	---

B-1.10.2 Stationäre BG-Zulassung

<input type="checkbox"/> Vorhanden	<input checked="" type="checkbox"/> Nicht vorhanden
------------------------------------	---

B-1.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung
AA01	Angiographie/ DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung
AA03	Belastungs-EKG/ Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung
AA05	Bodyplethysmographie	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem
AA06	Brachytherapiegerät	Bestrahlung von „innen“
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	Eigenblutaufbereitungsgerät
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung
AA12	Gastroenterologische Endoskope	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmachlabor)	
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)	
AA16	Geräte zur Strahlentherapie	
AA18	Hochfrequenztherapiegerät	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik
AA19	Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung
AA20	Laser	
AA21	Lithotripter (ESWL)	Stoßwellen-Steinerstörung
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder
AA23	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse
AA24	OP-Navigationsgerät	
AA26	Positronenemissionstomograph (PET)/ PET-CT	Schnittbildverfahren in der Nuklearmedizin, Kombination mit Computertomographie möglich
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall
AA30	SPECT (Single-Photon-Emissionscomputertomograph)	Schnittbildverfahren unter Nutzung eines Strahlenkörperchens
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung	
AA32	Szintigraphiescanner/Gammasonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten
AA33	Uroflow/ Blasendruckmessung	
AA35	Gerät zur analen Sphinktermannometrie	Afterdruckmessungsgerät
AA36	Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation	Blutstillung und Gewebeerödung mittels Argon-Plasma
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung
AA38	Beatmungsgeräte/ CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen
AA41	Gerät zur Durchflusszytometrie/FACS-Scan	Gerät zur Zellzahlmessung und Zellsortenunterscheidung in Flüssigkeiten
AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren
AA46	Endoskopisch-retrograder-Cholangio-Pankreatocograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel
AA47	Inkubatoren Neonatologie	Geräte für Früh- und Neugeborene
AA50	Kapselendoskop	Verschluckbares Spiegelgerät zur Darmspiegelung
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen

AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät
AA55	MIC-Einheit (minimal invasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie
AA56	Protonentherapie	Bestrahlungen mit Wasserstoff-Ionen
AA58	24 h Blutdruck-Messung	
AA59	24 h EKG-Messung	
AA61	Gerät zur 3-D-Bestrahlungsplanung	Bestrahlungsplanung in drei Dimensionen

B-1.12 Personelle Ausstattung

B-1.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärztinnen/Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	12 Vollkräfte	
- davon Fachärztinnen/-ärzte	5 Vollkräfte	

B-1.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Ergänzung
AQ63	Allgemeinmedizin	
AQ23	Innere Medizin	
AQ24	Innere Medizin und SP Angiologie	
AQ30	Innere Medizin und SP Pneumologie	

B-1.12.1.3 Zusatzweiterbildung

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterung
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement	
ZF07	Diabetologie	
ZF15	Intensivmedizin	
ZF28	Notfallmedizin	

B-1.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	48 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	3 Vollkräfte	

B-1.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterung
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

B-1.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterung
ZP01	Basale Stimulation	
ZP02	Bobath	
ZP03	Diabetes	
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik	
ZP05	Entlassungsmanagement	
ZP06	Ernährungsmanagement	
ZP09	Kontinenzberatung	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP11	Notaufnahme	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	
ZP14	Schmerzmanagement	
ZP15	Stomapflege	
ZP16	Wundmanagement	

B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/ Erläuterung
SP51	Apotheker und Apothekerin	
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP36	Entspannungspädagoge und Entspannungspädagogin/Entspannungstherapeut und Entspannungstherapeutin/Entspannungstrainer und Entspannungstrainerin (mit psychologischer, therapeutischer und pädagogischer Vorbildung)/Heileurhythmielhrer und Heileurhythmielhrerin/Feldenkraislehrer und Feldenkraislehrerin	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	
SP39	Heilpraktiker und Heilpraktikerin/Homöopath und Homöopathin	
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP23	Psychologe und Psychologin	
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP46	Sportlehrer und Sportlehrerin/Gymnastiklehrer und Gymnastiklehrerin/Sportpädagogin und Sportpädagogin	
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

B-2 Klinik für Hämatologie und Onkologie (0500)

Name des Chefarztes
Dr. med. Tobias Gaska

Hausanschrift
Husener Str. 46
33098 Paderborn
Telefon:+49 (0)5251/702-1425
Fax:+49 (0)5251/702-1429
t.gaska@bk-paderborn.de



Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

<input checked="" type="checkbox"/>	Hauptabteilung
<input type="checkbox"/>	Belegabteilung
<input type="checkbox"/>	Gemischte Haupt- und Belegabteilung
<input type="checkbox"/>	Nicht bettenführende Abteilung/sonstige Organisationseinheit

B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte für den Bereich B-2	Kommentar/Erläuterungen
VX00	Akute und chronische Leukämien	
VI00	(„Sonstiges“) Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen	
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	<i>z. B. Diagnostik und Therapie von Lungenkrebs</i>
VI38	Palliativmedizin	
VI40	Schmerztherapie	
VI27	Spezialsprechstunde	
VI37	Onkologische Tagesklinik	
VI42	Transfusionsmedizin	

Die ganzheitliche Versorgung des Patienten steht im Mittelpunkt

Die Klinik für Hämatologie und Onkologie wurde im Oktober 2005 gegründet, um als Schwerpunkt-klinik den an einer Krebserkrankung leidenden Menschen der Region Paderborns heimatnah eine moderne onkologische Therapie verfügbar zu machen. Angeboten wird das gesamte Spektrum hämato-onkologischer Therapiekonzepte. Für die Durchführung sehr intensiver Chemotherapien im Rahmen der Behandlung akuter Leukämien verfügt die Klinik über mehrere mit speziellen Filteranlagen (Hepa-Filter) versehene Patientenzimmer. Diese tragen dazu bei, das Infektionsrisiko der häufig stark abwehrgeschwächten Patienten deutlich zu reduzieren.

Der Schwerpunkt der Klinik liegt in der Diagnostik und Therapie folgender Erkrankungsarten:

- Bösartige Erkrankungen des Lymphsystems (Lymphome)
- Morbus Hodgkin
- Plasmazellerkrankungen (Plasmozytom)
- Akute und Chronische Leukämien
- Andere bösartige Erkrankungen des Blutes (z. B. Myelodysplasien und Myeloproliferative Syndrome. etc.)

- Sämtliche soliden Tumore (Karzinome) insbesondere auch Keimzelltumore (Hoden) und Mamma-Karzinome
- Weichteil- und Knochensarkome
- Palliativmedizinische Betreuung
- Gutartige Erkrankungen des Blutes und des Knochenmarkes (Hämolytische Anämien, Agranulozytose, Aplastische Anämie etc.)
- Immunologische Erkrankungen wie z.B. primäre und sekundäre Antikörpermangelsyndrome

Im Rahmen der klinischen Forschung nimmt die Klinik an zahlreichen nationalen und internationalen Therapiestudien teil. Insbesondere die Therapie akuter und chronischer Leukämien, des M. Hodgkin sowie der Lymphomkrankungen erfolgt - wann immer möglich - im Rahmen der von den entsprechenden Kompetenznetzen (Kompetenznetz Leukämie, Kompetenznetz Lymphome) unterstützten klinischen Studien. Eine besondere Auszeichnung wurde dem Studienzentrum der Klinik im Jahr 2010 zuteil, als es als vierte Institution Deutschlands nach dem strengen Kriterienkatalog der Deutschen Gesellschaft für Hämatologie und Onkologie zertifiziert wurde.

Ein weiteres großes Anliegen ist es uns eine möglichst optimale Behandlung von schwerstkranken Menschen mit weit fortgeschrittenen Erkrankungen und damit begrenzter Lebenserwartung im Rahmen palliativmedizinischer Therapiekonzepte zu ermöglichen. Die Lebensqualität der Patienten in ihrer letzten Lebensphase zu verbessern und ihnen am Ende des Lebens angekommen ein Sterben in Würde zu ermöglichen ist unser Ziel. Hierbei gilt es sich an den Bedürfnissen der Betroffenen und ihrer Angehörigen zu orientieren, Leiden zu lindern sowie die bestmögliche Unterstützung zu gewährleisten. Die Klinik ist tragende Säule eines multiprofessionellen konsiliarisch tätigen Palliativteams, das in unserem Krankenhaus die palliativmedizinische Expertise sichert. Über die stationäre Versorgung hinaus engagiert sich die Klinik im Rahmen des Palliativnetz-Paderborn e.V. auch bei der Sicherstellung und dem weiteren Ausbau ambulanter palliativmedizinischer Versorgungsstrukturen.

B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/ Erläuterung
SA08	Teeküche für Patienten	
SA12	Balkon/ Terrasse	
SA15	Internetanschluss am Bett/ im Zimmer	
SA16	Kühlschrank	

B-2.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

B-2.5.1 Vollstationäre Fallzahl
1.247

B-2.5.1 Teilstationäre Fallzahl
461

B-2.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
C34	182	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs
C83	163	Lymphknotenkrebs, der ungeordnet im ganzen Lymphknoten wächst - Diffuses Non-Hodgkin-Lymphom
C81	51	Hodgkin-Lymphknotenkrebs - Morbus Hodgkin
C82	50	Knotig wachsender Lymphknotenkrebs, der von den sog. Keimzentren der Lymphknoten ausgeht - Follikuläres Non-Hodgkin-Lymphom
C18	42	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
C90	40	Knochenmarkkrebs, der auch außerhalb des Knochenmarks auftreten kann, ausgehend von bestimmten Blutkörperchen (Plasmazellen)
C92	39	Knochenmarkkrebs, ausgehend von bestimmten weißen Blutkörperchen (Granulozyten)
C25	38	Bauchspeicheldrüsenkrebs
C67	37	Harnblasenkrebs
C50	36	Brustkrebs

B-2.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
8-542	517	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut
8-547	457	Sonstiges therapeutisches Verfahren zur Beeinflussung des Immunsystems
6-001	296	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 1 des Prozedurenkatalogs
6-002	288	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 2 des Prozedurenkatalogs
8-543	279	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden
1-424	99	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Knochenmark ohne operativen Einschnitt
8-544	37	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 5-8 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden
6-003	21	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 3 des Prozedurenkatalogs
8-541	19	Einträufeln von und örtlich begrenzte Therapie mit Krebsmitteln bzw. von Mitteln, die das Immunsystem beeinflussen, in Hohlräume des Körpers
8-153	17	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in die Bauchhöhle mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit

B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

- Hämato-/onkologische Tagesklinik

B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine ambulanten Operationen nach § 115b SGB V durchgeführt.

B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-2.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

<input type="checkbox"/> Vorhanden	<input checked="" type="checkbox"/> Nicht vorhanden
------------------------------------	---

B-2.10.2 Stationäre BG-Zulassung

<input type="checkbox"/> Vorhanden	<input checked="" type="checkbox"/> Nicht vorhanden
------------------------------------	---

B-2.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung
AA01	Angiographie/ DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung
AA03	Belastungs-EKG/ Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung
AA05	Bodyplethysmographie	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem
AA06	Brachytherapiegerät	Bestrahlung von „innen“
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	Eigenblutauflbereitungsgerät
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung
AA11	Elektromyographie (EMG)/ Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel
AA12	Gastroenterologische Endoskope	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmachlabor)	
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)	
AA16	Geräte zur Strahlentherapie	
AA19	Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung
AA20	Laser	
AA21	Lithotripter (ESWL)	Stoßwellen-Steinzerstörung
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder
AA23	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse
AA25	Oszillographie	Erfassung von Volumenschwankungen der Extremitätenabschnitte
AA26	Positronenemissionstomograph (PET)/ PET-CT	Schnittbildverfahren in der Nuklearmedizin, Kombination mit Computertomographie möglich
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall
AA30	SPECT (Single-Photon-Emissionscomputertomograph)	Schnittbildverfahren unter Nutzung eines Strahlenkörperchens
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung	
AA32	Szintigraphiescanner/Gammasonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten
AA33	Uroflow/ Blasendruckmessung	
AA35	Gerät zur analen Sphinktermanometrie	Afterdruckmessungsgerät
AA36	Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation	Blutstillung und Gewebeverödung mittels Argon-Plasma
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung
AA38	Beatmungsgeräte/ CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren
AA46	Endoskopisch-retrograder-Cholangio-Pankreatocograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel
AA47	Inkubatoren Neonatologie	Geräte für Früh- und Neugeborene
AA50	Kapselendoskop	Verschluckbares Spiegelgerät zur Darmspiegelung
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät
AA55	MIC-Einheit (minimal invasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie
AA56	Protonentherapie	Bestrahlungen mit Wasserstoff-Ionen

AA58	24 h Blutdruck-Messung	
AA59	24 h EKG-Messung	
AA61	Gerät zur 3-D-Bestrahlungsplanung	Bestrahlungsplanung in drei Dimensionen
AA62	3-D/4-D-Ultraschallgerät	
AA63	72h-Blutzucker-Messung	

B-2.12 Personelle Ausstattung

B-1.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärztinnen/Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	5 Vollkräfte	
- davon Fachärztinnen/-ärzte	4 Vollkräfte	

B-2.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Ergänzung
AQ63	Allgemeinmedizin	
AQ23	Innere Medizin	
AQ27	Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie	

B-2.12.1.3 Zusatzweiterbildung

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterung
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement	
ZF11	Hämostaseologie	
ZF30	Palliativmedizin	
ZF35	Psychoanalyse	
ZF36	Psychotherapie	

B-2.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	12 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	1 Vollkräfte	

B-2.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterung
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ07	Onkologische Pflege	

B-2.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterung
ZP05	Entlassungsmanagement	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	

B-2.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/ Erläuterung
SP51	Apotheker und Apothekerin	
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP22	Podologe und Podologin/Fußpfleger und Fußpflegerin	
SP23	Psychologe und Psychologin	
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP46	Sportlehrer und Sportlehrerin/Gymnastiklehrer und Gymnastiklehrerin/Sportpädagogin und Sportpädagogin	
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

B-3 Klinik für Gastroenterologie (0700)

Name des Chefarztes

Dr. med. Horst Ahrens

Hausanschrift

Husener Str. 46
33098 Paderborn
Telefon:+49 (0)5251/702-1500
Fax:+49 (0)5251/702-1599
h.ahrens@bk-paderborn.de



Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

<input checked="" type="checkbox"/>	Hauptabteilung
<input type="checkbox"/>	Belegabteilung
<input type="checkbox"/>	Gemischte Haupt- und Belegabteilung
<input type="checkbox"/>	Nicht bettenführende Abteilung/sonstige Organisationseinheit

B-3.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

Für Gesundheit in Magen und Darm

Die Klinik für Gastroenterologie deckt überregional die Schwerpunktversorgung für Paderborn und Umgebung ab, denn sie bietet das gesamte Spektrum der endoskopischen und sonographischen Verfahren an und ist räumlich und apparativ auf dem neuesten Stand. Patienten werden somit optimal behandelt, überwacht und nachbeobachtet.

Dr. Ahrens und sein Team führen pro Jahr ca. 11.800 endoskopische Untersuchungen und Behandlungen durch. Neben der schonenden Entfernung von Darmpolypen, liegt ein Schwerpunkt in der endoskopischen Therapie von Gallenwegserkrankungen (therapeutische ERCP). Die Doppelballonenteroskopie ist ein neues Verfahren der Entdeckung und Behandlung von Dünndarmerkrankungen.

Das Ultraschallzentrum bietet die hochqualifizierte Ultraschalldiagnostik des Bauches, neben der Duplexsonographie (Durchblutungsmessungen im Bauch) und der kontrastverstärkten Sonographie der Leber werden Endosonographien durchgeführt. Dabei wird ein winziger Ultraschallkopf auf einem Endoskop angebracht, das über Magen oder Darm in den Körper eingebracht wird. Hierdurch entstehen hervorragende Bilder aus dem Bauchraum, außerdem lassen sich millimetergenau gezielte Gewebeproben aus dem Brust- und Bauchraum gewinnen.

Die medikamentöse Behandlung der Erkrankungen der Leber, der Bauchspeicheldrüse und der chronischen Darmerkrankungen erfolgt nach den neuesten Erkenntnissen. Die Mitarbeiter werden intensiv intern und extern fortgebildet. Neben der optimalen Behandlung ist ihnen die menschliche Betreuung der Patienten mit chronischen Erkrankungen (z.B. Hepatitis, Leberzirrhose, chronisch entzündliche Darmerkrankungen) besonders wichtig. Die Ärzte der Klinik für Gastroenterologie arbeiten eng mit den Hausärzten und mit den anderen Kliniken des Hauses sowie anderen Spezialabteilungen und Krankenhäusern zusammen. Sie sind beteiligt am Darmzentrum und halten den engen interdisziplinären Kontakt mit der chirurgischen Abteilung, um schnellstmöglich eine optimierte Therapie für den Patienten einzuleiten.

Aufgrund des onkologischen Schwerpunktes im Brüderkrankenhaus St. Josef Paderborn beteiligen sich die Gastroenterologen an der wöchentlichen Tumorkonferenz. Hier wird die optimale Tumorthherapie mit den anderen Fachabteilungen abgesprochen. Tumorpatienten erfahren eine langfristige, wenn nötig auch palliativ-medizinische Begleitung, auf die die Ärzte großen Wert legen. Auch in fortgeschrittenen Stadien lassen sich z.B. Einengungen der Speiseröhre, des Darmes oder der Gallenwege mit Dehnungsbehandlungen oder Stents (Metallgitterröhrchen) beseitigen.

Medizinisches Leistungsspektrum

Endoskopiezentrum

- Gastroskopie und Coloskopie
- Gallenwegsdarstellungen (ERCP) mit Steinentfernungen, Steinertrümmerungen auch mittels Ultraschall (ESWL), Endoprotheseneinlagen, Gallenwegsableitungen durch die Haut
- Behandlung von Verengungen in Speiseröhre und Magen-Darmtrakt durch Ballondilatation, Bougierung, Laserung, Stenteinlage
- Blutungsbehandlung
- Einlage von Ernährungssonden (PEG)
- Proktoskopie mit Behandlung von Enddarmkrankungen

Ultraschallzentrum

- Sämtliche Verfahren inkl. Farbduplex (außer Herzultraschall)
- Kontrastverstärkte Sonographie der Leber
- Endosonographie (Bauchraum und Brustraum) mit endosonographisch gesteuerten Punktionen
- Drainagen von Cysten im Bauchraum
- Ultraschallgesteuerte Punktionen

Station

- Behandlung der Erkrankungen der Verdauungsorgane und der Leber
- Interdisziplinäre Diagnostik und Behandlung von Tumorerkrankungen des Bauchraums

Schwerpunkte

- Doppelballonenteroskopie
- Stentimplantation im gesamten Gastrointestinaltrakt
- Therapeutische ERCP
- Endosonographie
- Kontrastmittelsonographie

B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/ Erläuterung
SA08	Teeküche für Patienten	
SA12	Balkon/ Terrasse	
SA15	Internetanschluss am Bett/ im Zimmer	
SA16	Kühlschrank	

B-3.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

B-3.5.1 Vollstationäre Fallzahl 2.047

B-3.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
K29	247	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffinger-darms
K52	162	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht
K57	100	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
A09	94	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger
K80	90	Gallensteinleiden
D12	79	Gutartiger Tumor des Dickdarms, des Darmausganges bzw. des Anus
K56	76	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
K22	51	Sonstige Krankheit der Speiseröhre
K85	49	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse
K83	48	Sonstige Erkrankungen der Gallenwege

B-3.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
1-632	2094	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
1-440	1741	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
1-650	1670	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
1-444	1302	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
1-653	526	Untersuchung des Enddarms durch eine Spiegelung
5-452	345	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
5-513	319	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung
5-493	288	Operative Behandlung von Hämorrhoiden
5-469	288	Sonstige Operation am Darm
1-441	86	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Leber, den Gallenwegen bzw. der Bauchspeicheldrüse mit einer Nadel durch die Haut

B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

- Diagnostische und therapeutische Endoskopie (Magenspiegelung, Darmspiegelung, Spiegelung der Gallenwege)
- Behandlung von Hämorrhoiden und anderen Erkrankungen des Afterbereiches.

B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
1-650	364	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
1-444	355	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
1-632	101	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
1-440	99	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
5-452	83	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
5-469	38	Sonstige Operation am Darm
5-482	16	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Mastdarms (Rektum) mit Zugang über den After
1-653	10	Untersuchung des Enddarms durch eine Spiegelung
5-489	9	Sonstige Operation am Mastdarm (Rektum)
1-652	≤5	Untersuchung des Darmes durch eine Spiegelung über einen künstlichen Darmausgang

B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-3.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden
 Nicht vorhanden

B-3.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden
 Nicht vorhanden

B-3.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung
AA01	Angiographie/ DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung
AA03	Belastungs-EKG/ Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung
AA05	Bodyplethysmographie	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem
AA06	Brachytherapiegerät	Bestrahlung von „innen“
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	Eigenblutauflbereitungsgerät
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung
AA12	Gastroenterologische Endoskope	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor)	
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)	
AA16	Geräte zur Strahlentherapie	
AA18	Hochfrequenztherapiegerät	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik
AA19	Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung
AA20	Laser	

AA21	Lithotripter (ESWL)	Stoßwellen-Steinzerstörung
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder
AA23	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse
AA24	OP-Navigationsgerät	
AA26	Positronenemissionstomograph (PET)/ PET-CT	Schnittbildverfahren in der Nuklearmedizin, Kombination mit Computertomographie möglich
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall
AA30	SPECT (Single-Photon-Emissionscomputertomograph)	Schnittbildverfahren unter Nutzung eines Strahlenkörperchens
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung	
AA32	Szintigraphiescanner/Gammasonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten
AA33	Uroflow/ Blasendruckmessung	
AA35	Gerät zur analen Sphinktermanometrie	Afterdruckmessungsgerät
AA36	Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation	Blutstillung und Gewebeverödung mittels Argon-Plasma
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung
AA38	Beatmungsgeräte/ CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen
AA41	Gerät zur Durchflusszytometrie/FACS-Scan	Gerät zur Zellzahlmessung und Zellsortenunterscheidung in Flüssigkeiten
AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren
AA46	Endoskopisch-retrograder-Cholangio-Pankreatocograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel
AA47	Inkubatoren Neonatologie	Geräte für Früh- und Neugeborene
AA50	Kapselendoskop	Verschluckbares Spiegelgerät zur Darmspiegelung
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät
AA55	MIC-Einheit (minimal invasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie
AA56	Protonentherapie	Bestrahlungen mit Wasserstoff-Ionen
AA58	24 h Blutdruck-Messung	
AA59	24 h EKG-Messung	
AA61	Gerät zur 3-D-Bestrahlungsplanung	Bestrahlungsplanung in drei Dimensionen

B-3.12 Personelle Ausstattung

B-3.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärztinnen/Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	8 Vollkräfte	
- davon Fachärztinnen/-ärzte	5 Vollkräfte	

B-3.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Ergänzung
AQ63	Allgemeinmedizin	
AQ23	Innere Medizin	
AQ26	Innere Medizin und SP Gastroenterologie	

B-3.12.1.3 Zusatzweiterbildung

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterung
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement	
ZF30	Palliativmedizin	
ZF34	Proktologie	
ZF38	Röntgendiagnostik	
ZF42	Spezielle Schmerztherapie	

B-3.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	16 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	2 Vollkräfte	

B-3.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterung
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

B-3.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterung
ZP02	Bobath	
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik	
ZP05	Entlassungsmanagement	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	
ZP15	Stomapflege	
ZP16	Wundmanagement	

B-3.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/ Erläuterung
SP51	Apotheker und Apothekerin	
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP22	Podologe und Podologin/Fußpfleger und Fußpflegerin	
SP23	Psychologe und Psychologin	
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP46	Sportlehrer und Sportlehrerin/Gymnastiklehrer und Gymnastiklehrerin/Sportpädagoge und Sportpädagogin	
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

B-4 Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie (1500)

Name der Chefärztin

Privatdozentin Dr. med. Ricarda Diller



Hausanschrift

Husener Str. 46
33098 Paderborn
Telefon:+49 (0)5251/702-1100
Fax:+49 (0)5251/702-1199
r.diller@bk-paderborn.de

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

<input checked="" type="checkbox"/>	Hauptabteilung
<input type="checkbox"/>	Belegabteilung
<input type="checkbox"/>	Gemischte Haupt- und Belegabteilung
<input type="checkbox"/>	Nicht bettenführende Abteilung/sonstige Organisationseinheit

B-4.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich 4	Kommentar/ Erläuterung
VC18	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen	
VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen z. B. Thrombosen, Krampfadern; Ulcus cruris (offenes Bein)	
VC21	Endokrine Chirurgie	
VC22	Magen-Darm-Chirurgie z. B. Hernienchirurgie, Koloproktologie	
VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	
VC24	Tumorchirurgie	
VC62	Portimplantation	
VC55	Minimalinvasive laparoskopische Operationen	
VC56	Minimalinvasive endoskopische Operationen	
VC58	Spezialsprechstunde	
VC67	Chirurgische Intensivmedizin	

Fachübergreifende Zusammenarbeit für eine optimale Patientenversorgung

Neben der Allgemeinchirurgie bildet die Visceralchirurgie als Spezialisierung auf alle Eingriffe im Bauchraum, an der Bauchwand und an den Drüsen einen besonderen Schwerpunkt. Viele Eingriffe werden minimal-invasiv durchgeführt, insbesondere werden endoskopische Verfahren mit kleinen Zugängen zum Bauchraum eingesetzt. Zum Spektrum der minimal-invasiven Chirurgie gehören die Entfernung der Gallenblase und des Wurmfortsatzes, die Entfernung von gutartigen Dickdarmgeschwulsten bei Divertikulitis, die Behandlung von Vorfällen des Enddarmes und die Lösung von Verwachsungen. Außerdem können Tumore des Magen-Darm-Traktes z. T. minimal-invasiv entfernt werden wie auch die Versorgung von Leisten-, Narben- und Zwerchfellbrüchen endoskopisch erfolgen kann.

Diese minimal-invasiven Verfahren führen zu geringeren Schmerzen und einer schnelleren Erholungsphase nach der Operation und dadurch zu einem kürzeren stationären Aufenthalt.

Das besondere Anliegen der in der Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie tätigen Ärzte ist die optimale Behandlung von Karzinompatienten.

Als onkologisches Schwerpunktkrankenhaus - mit den Kliniken für Gastroenterologie, Strahlentherapie, Hämatologie und Onkologie, Nuklearmedizin, Allgemein- und Visceralchirurgie und der Pathologie unter einem Dach - ist das Ärzteteam des Hauses in der Lage, krebserkrankte Patienten interdisziplinär optimal zu diagnostizieren und zu behandeln.

In regelmäßig stattfindenden gemeinsamen onkologischen Konferenzen der oben aufgeführten Kliniken wird das Krankheitsbild jedes Patienten besprochen und ein individueller Diagnostik- und Therapieplan erstellt. Somit erhält jeder Patient durch ein Team von Spezialisten seine optimale Behandlung.

Zur fachgerechten und qualitätsgesicherten Behandlung von Patienten mit einem Darmtumor werden alle Patienten mit Dickdarmtumoren im Darmzentrum nach einem einheitlichen und umfassenden Gesamtkonzept betreut. Die meisten Dickdarm-Eingriffe werden nach dem so genannten Fast-Track-Prinzip zur schnelleren Rehabilitation des Patienten durchgeführt.

Im Rahmen der endokrinen Chirurgie werden Operationen aller Schweregrade an der Schilddrüse und der Nebenschilddrüse unter Einsatz von Neuromonitoring der Stimmbandnerven und - falls erforderlich - unter Einsatz des Parathormonschnelltests durchgeführt. Es werden Operationen an den Nebennieren und der Bauchspeicheldrüse ggf. auch minimal-invasiv durchgeführt.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Proktologie mit der Enddarmchirurgie. Dabei werden zum einen Fisteln, Abszesse, Fissuren und Hämorrhoiden (gegebenenfalls mit Klammernahtgerät) behandelt, wie auch Endosonographien zur Beurteilung von Mastdarmtumoren durchgeführt und kleinere Mastdarmtumore schonend ohne Bauchschnitt (Vollwandexzision) entfernt.

Auch können operative Wiederherstellungen des Schließmuskels vorgenommen werden. Die Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie ist als Beratungsstelle der Deutschen Kontinenzgesellschaft zertifiziert. In Zusammenarbeit mit der Klinik für Gastroenterologie und der Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie wird eine interdisziplinäre Beckenbodendiagnostik (Rektoskopie und Proktoskopie sowie Endosonographie, Coloskopie, konventionelle CT-Untersuchung bis hin zur MR-Defäkographie) durchgeführt, um so die verschiedenen Ursachen der Inkontinenz und Obstipation zu diagnostizieren und zu therapieren.

Das Team der Chirurgie sieht seine Aufgabe in einer schmerzarmen, effektiven und sicheren chirurgischen Behandlung der Patienten.

B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/ Erläuterung
SA08	Teeküche für Patienten	
SA12	Balkon/ Terrasse	
SA15	Internetanschluss am Bett/ im Zimmer	
SA16	Kühlschrank	

B-4.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

B-4.5.1 Vollstationäre Fallzahl

1.592

B-4.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
K80	199	Gallensteinleiden
K40	165	Leistenbruch (Hernie)
K35	148	Akute Blinddarmentzündung
K57	119	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
K56	75	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
R10	72	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
K43	56	Bauchwandbruch (Hernie)
E04	50	Sonstige Form einer Schilddrüsenvergrößerung ohne Überfunktion der Schilddrüse
L05	39	Eitrige Entzündung in der Gesäßfalte durch eingewachsene Haare - Pilonidalsinus
C20	38	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs

B-4.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-511	255	Operative Entfernung der Gallenblase
5-469	179	Sonstige Operation am Darm
5-916	178	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz
5-530	172	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
5-470	160	Operative Entfernung des Blinddarms
5-541	108	Operative Eröffnung der Bauchhöhle bzw. des dahinter liegenden Gewebes
5-893	91	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
5-455	82	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms
5-069	64	Operationen an Schilddrüse und Nebenschilddrüsen
5-536	54	Operativer Verschluss eines Narbenbruchs (Hernie)

B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

- Allgemeinchirurgische Sprechstunde
- Visceralchirurgische Sprechstunde
- Endokrine Sprechstunde
- Proktologische Sprechstunde
- Notfallambulanz

B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
1-654	94	Untersuchung des Mastdarms durch eine Spiegelung
5-499	30	Sonstige Operation am After
5-530	23	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
5-492	21	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe im Bereich des Darmausganges
5-493	17	Operative Behandlung von Hämorrhoiden
5-534	10	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)
5-399	9	Sonstige Operation an Blutgefäßen
5-401	9	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße
5-491	≤5	Operative Behandlung von röhrenartigen Gängen im Bereich des Darmausganges (Analfisteln)
5-531	≤5	Operativer Verschluss eines Schenkelbruchs (Hernie)
5-879	≤5	Sonstige operative Entfernung der Brustdrüse

B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-4.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden
 Nicht vorhanden

B-4.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden
 Nicht vorhanden

B-4.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung
AA01	Angiographie/ DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung
AA03	Belastungs-EKG/ Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung
AA05	Bodyplethysmographie	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem
AA06	Brachytherapiegerät	Bestrahlung von „innen“
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	Eigenblutauflbereitungsgesät
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung
AA12	Gastroenterologische Endoskope	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor)	
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)	
AA16	Geräte zur Strahlentherapie	
AA18	Hochfrequenztherapiegerät	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik

AA19	Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung
AA20	Laser	
AA21	Lithotripter (ESWL)	Stoßwellen-Steinzerstörung
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder
AA23	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse
AA24	OP-Navigationsgerät	
AA26	Positronenemissionstomograph (PET)/ PET-CT	Schnittbildverfahren in der Nuklearmedizin, Kombination mit Computertomographie möglich
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall
AA30	SPECT (Single-Photon-Emissionscomputertomograph)	Schnittbildverfahren unter Nutzung eines Strahlenkörperchens
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung	
AA32	Szintigraphiescanner/Gammasonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten
AA33	Uroflow/ Blasendruckmessung	
AA35	Gerät zur analen Sphinktermanometrie	Afterdruckmessungsgerät
AA36	Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation	Blutstillung und Gewebeverödung mittels Argon-Plasma
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung
AA38	Beatmungsgeräte/ CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen
AA41	Gerät zur Durchflusszytometrie/FACS-Scan	Gerät zur Zellzahlmessung und Zellsortenunterscheidung in Flüssigkeiten
AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren
AA46	Endoskopisch-retrograder-Cholangio-Pankreatocograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel
AA47	Inkubatoren Neonatologie	Geräte für Früh- und Neugeborene
AA50	Kapselendoskop	Verschluckbares Spiegelgerät zur Darmspiegelung
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät
AA55	MIC-Einheit (minimal invasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie
AA56	Protonentherapie	Bestrahlungen mit Wasserstoff-Ionen
AA58	24 h Blutdruck-Messung	
AA59	24 h EKG-Messung	
AA61	Gerät zur 3-D-Bestrahlungsplanung	Bestrahlungsplanung in drei Dimensionen

B-4.12 Personelle Ausstattung

B-4.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärztinnen/Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	8,5 Vollkräfte	
- davon Fachärztinnen/-ärzte	4,5 Vollkräfte	

B-4.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Ergänzung
AQ06	Allgemeine Chirurgie	
AQ63	Allgemeinmedizin	
AQ13	Visceralchirurgie	

B-4.12.1.3 Zusatzweiterbildung

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterung
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF34	Proktologie	

B-4.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	18 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	1 Vollkräfte	

B-4.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterung
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

B-4.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterung
ZP05	Entlassungsmanagement	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	
ZP15	Stomapflege	
ZP16	Wundmanagement	

B-4.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/ Erläuterung
SP51	Apotheker und Apothekerin	
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP36	Entspannungspädagoge und Entspannungspädagogin/Entspannungstherapeut und Entspannungstherapeutin/Entspannungstrainer und Entspannungstrainerin (mit psychologischer, therapeutischer und pädagogischer Vorbildung)/Heileurhythmielehrer und Heileurhythmielehrerin/Feldenkraislehrer und Feldenkraislehrerin	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	
SP39	Heilpraktiker und Heilpraktikerin/Homöopath und Homöopathin	
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP23	Psychologe und Psychologin	
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP46	Sportlehrer und Sportlehrerin/Gymnastiklehrer und Gymnastiklehrerin/Sportpädagoge und Sportpädagogin	
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

B-5 Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie (1600)

Name des Chefarztes

Dr. med. Wilhelm Dée

Hausanschrift

Husener Str. 46
33098 Paderborn
Telefon:+49 (0)5251/702-1160
Fax:+49 (0)5251/702-1199
w.dee@bk-paderborn.de



Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

<input checked="" type="checkbox"/>	Hauptabteilung
<input type="checkbox"/>	Belegabteilung
<input type="checkbox"/>	Gemischte Haupt- und Belegabteilung
<input type="checkbox"/>	Nicht bettenführende Abteilung/sonstige Organisationseinheit

B-5.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich 5	Kommentar/ Erläuterung
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen	
VC27	Bandrekonstruktionen/Plastiken	
VC28	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik	
VC29	Behandlung von Dekubitalgeschwüren	
VC30	Septische Knochenchirurgie	
VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen	
VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	
VC33	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses	
VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	
VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	
VC63	Amputationschirurgie	
VO15	Fußchirurgie	
VO16	Handchirurgie	
VO19	Schulterchirurgie	
VO20	Sportmedizin/Sporttraumatologie	
VC65	Wirbelsäulenchirurgie	

Unfall- und handchirurgische Kompetenz

Als Unfallchirurgen behandeln Dr. Dée und sein Team aus zwei Oberärzten und vier Assistenten alle Verletzungen und deren Folgen. Der Klinik stehen 49 Betten zur Verfügung.

Jährlich werden rund 1.800 Patienten stationär, 600 ambulant operativ versorgt und etwa 19.000 Patienten ambulant behandelt. Die Klinik versorgt jährlich ca. 2.000 Arbeitsunfälle und ist zum Schwerverletztenartenverfahren der Berufsgenossenschaften zugelassen.

Die effiziente Behandlung gerade von Schwerstverletzten ergibt sich besonders durch die enge Kooperation mit Experten aus anderen Fachgebieten wie den Kliniken für Allgemein- und Visceralchirurgie, Anästhesie, Intensivmedizin, Urologie, Diagnostische und Interventionelle Radiologie und Neurochirurgie. Die Behandlung von schwerstverletzten Patienten hat in den letzten drei Jahrzehnten sprunghafte Fortschritte gemacht. Voraussetzung ist das Funktionieren der Rettungskette, also das reibungslose Ineinandergreifen der verschiedenen Stadien, die ein Schwerstverletzter möglichst rasch und organisatorisch unkompliziert durchlaufen sollte (Rettung, Sofortmaßnahmen, klinische unfallchirurgische Behandlung, Intensivstation, Rehabilitation). Im Rahmen der Qualitätssicherung in der Versorgung von Schwerstunfallverletzten ist die Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie als Regionales Traumazentrum im Traumanetzwerk OWL der DGU zertifiziert.

Unser Ziel ist, bei einer von Anfang an guten und effizienten Therapie, die vollständige und schnelle Rehabilitation. Moderne Behandlungsverfahren und minimal-invasive Eingriffe erlauben heute eine schnellere Rehabilitation des Patienten. Hieran sind auch die leistungsfähige Physiotherapie des Gesundheitszentrums mit der Möglichkeit der ambulanten erweiterten Physiotherapie (EAP), der Ergotherapie wie auch der kompetente Sozialdienst und ein wöchentlicher Besuchsdienst der Berufsgenossenschaften für Verletzte direkt im Hause beteiligt.

B-5.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

B-5.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/ Erläuterung
SA08	Teeküche für Patienten	
SA12	Balkon/ Terrasse	
SA15	Internetanschluss am Bett/ im Zimmer	
SA16	Kühlschrank	

B-5.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

B-5.5.1 Vollstationäre Fallzahl 2.180

B-5.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
S06	282	Verletzung des Schädelinneren
S82	203	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
S52	176	Knochenbruch des Unterarmes
S72	139	Knochenbruch des Oberschenkels
S83	119	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung des Kniegelenkes bzw. seiner Bänder
S42	100	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
S22	84	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule
S32	79	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens
L03	74	Eitrige, sich ohne klare Grenzen ausbreitende Entzündung in tiefer liegendem Gewebe - Phlegmone
S62	60	Knochenbruch im Bereich des Handgelenkes bzw. der Hand

B-5.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-893	517	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
5-794	384	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
5-840	354	Operation an den Sehnen der Hand
5-800	332	Offener operativer Eingriff an einem Gelenk
5-810	310	Operativer Eingriff an einem Gelenk durch eine Spiegelung
5-916	302	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz
5-849	264	Sonstige Operation an der Hand
5-900	260	Einfacher operativer Verschluss der Haut bzw. der Unterhaut nach Verletzungen, z.B. mit einer Naht
5-811	256	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
5-790	227	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen

B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

- Berufsgenossenschaftliche Sammelbesuchs-Sprechstunde
- Handchirurgische Sprechstunde
- Kniechirurgische Sprechstunde
- Osteosynthesen-Endoprothesen / BG-Sprechstunde
- Schulterchirurgische Sprechstunde

B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-787	207	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
5-841	135	Operation an den Bändern der Hand
5-984	112	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop
5-840	78	Operation an den Sehnen der Hand
5-056	66	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion
5-845	44	Operative Entfernung der Gelenkinnenhaut an der Hand
5-849	42	Sonstige Operation an der Hand
5-790	22	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
5-986	8	Operation mit kleinstmöglichem Einschnitt an der Haut und minimaler Gewebeverletzung (minimalinvasiv)
5-900	8	Einfacher operativer Verschluss der Haut bzw. der Unterhaut nach Verletzungen, z.B. mit einer Naht
5-844	8	Operativer Eingriff an Gelenken der Hand außer dem Handgelenk

B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-5.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden
 Nicht vorhanden

B-5.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden
 Nicht vorhanden

B-5.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung
AA01	Angiographie/ DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung
AA03	Belastungs-EKG/ Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung
AA05	Bodyplethysmographie	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem
AA06	Brachytherapiegerät	Bestrahlung von „innen“
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	Eigenblutauflbereitungsgesät
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung
AA12	Gastroenterologische Endoskope	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor)	
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)	
AA16	Geräte zur Strahlentherapie	

AA18	Hochfrequenztherapiegerät	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik
AA19	Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung
AA20	Laser	
AA21	Lithotripter (ESWL)	Stoßwellen-Steinzerstörung
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder
AA23	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse
AA24	OP-Navigationsgerät	
AA26	Positronenemissionstomograph (PET)/ PET-CT	Schnittbildverfahren in der Nuklearmedizin, Kombination mit Computertomographie möglich
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall
AA30	SPECT (Single-Photon-Emissionscomputertomograph)	Schnittbildverfahren unter Nutzung eines Strahlenkörperchens
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung	
AA32	Szintigraphiescanner/Gammasonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten
AA33	Uroflow/ Blasendruckmessung	
AA35	Gerät zur analen Sphinktermanometrie	Afterdruckmessungsgerät
AA36	Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation	Blutstillung und Gewebeverödung mittels Argon-Plasma
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung
AA38	Beatmungsgeräte/ CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen
AA41	Gerät zur Durchflusszytometrie/FACS-Scan	Gerät zur Zellzahlmessung und Zellsortenunterscheidung in Flüssigkeiten
AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren
AA46	Endoskopisch-retrograder-Cholangio-Pankreatocograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel
AA47	Inkubatoren Neonatologie	Geräte für Früh- und Neugeborene
AA50	Kapselendoskop	Verschluckbares Spiegelgerät zur Darmspiegelung
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät
AA55	MIC-Einheit (minimal invasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie
AA56	Protonentherapie	Bestrahlungen mit Wasserstoff-Ionen
AA58	24 h Blutdruck-Messung	
AA59	24 h EKG-Messung	
AA61	Gerät zur 3-D-Bestrahlungsplanung	Bestrahlungsplanung in drei Dimensionen

B-5.12 Personelle Ausstattung

B-5.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärztinnen/Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	7 Vollkräfte	
- davon Fachärztinnen/-ärzte	3,5 Vollkräfte	

B-5.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Ergänzung
AQ06	Allgemeine Chirurgie	
AQ63	Allgemeinmedizin	
AQ09	Kinderchirurgie	
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie	
AQ49	Physikalische und Rehabilitative Medizin	
AQ62	Unfallchirurgie	

B-5.12.1.3 Zusatzweiterbildung

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterung
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement	
ZF12	Handchirurgie	
ZF15	Intensivmedizin	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF43	Spezielle Unfallchirurgie	
ZF44	Sportmedizin	

B-5.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	24 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	1 Vollkräfte	

B-5.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterung
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

B-5.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterung
ZP01	Basale Stimulation	
ZP02	Bobath	
ZP03	Diabetes	
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik	
ZP05	Entlassungsmanagement	
ZP06	Ernährungsmanagement	
ZP09	Kontinenzberatung	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP11	Notaufnahme	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	
ZP14	Schmerzmanagement	
ZP15	Stomapflege	
ZP16	Wundmanagement	

B-5.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/ Erläuterung
SP51	Apotheker und Apothekerin	
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP36	Entspannungspädagoge und Entspannungspädagogin/Entspannungstherapeut und Entspannungstherapeutin/Entspannungstrainer und Entspannungstrainerin (mit psychologischer, therapeutischer und pädagogischer Vorbildung)/Heileurhythmielehrer und Heileurhythmielehrerin/Feldenkraislehrer und Feldenkraislehrerin	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	
SP39	Heilpraktiker und Heilpraktikerin/Homöopath und Homöopathin	
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP23	Psychologe und Psychologin	
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP46	Sportlehrer und Sportlehrerin/Gymnastiklehrer und Gymnastiklehrerin/Sportpädagoge und Sportpädagogin	
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

B-6 Klinik für Thoraxchirurgie (2000)

Name des Chefarztes

Dr. med. Guido Scholz



Hausanschrift

Husener Str. 46
33098 Paderborn
Telefon:+49 (0)5251/702-1130
Fax:+49 (0)5251/702-1199
g.scholz@bk-paderborn.de

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

<input checked="" type="checkbox"/>	Hauptabteilung
<input type="checkbox"/>	Belegabteilung
<input type="checkbox"/>	Gemischte Haupt- und Belegabteilung
<input type="checkbox"/>	Nicht bettenführende Abteilung/sonstige Organisationseinheit

B-6.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich 6	Kommentar/ Erläuterung
VC11	Lungenchirurgie	
VC12	Tracheobronchiale Rekonstruktionen bei angeborenen Malformationen	
VC13	Operationen wegen Thoraxtrauma	
VC14	Speiseröhrenchirurgie	
VC15	Thorakoskopische Eingriffe	
VC59	Mediastinoskopie	
VC62	Portimplantation	

Thoraxchirurgie - die Lunge im Fokus

Die Klinik für Thoraxchirurgie ist eine moderne interdisziplinär ausgerichtete Klinik, die über die derzeit fortschrittlichsten Möglichkeiten zur Diagnostik und Behandlung thoraxchirurgisch relevanter Erkrankungen verfügt. Im Rahmen der Deutschen Gesellschaft für Thoraxchirurgie suchen wir den engen Arbeits-, Erfahrungs- und Meinungsaustausch mit in- und ausländischen Wissenschaftlern und Fachgesellschaften, um die Belange der Krankenversorgung nach internationalen Standards, der Lehre (Ausbildung, Weiterbildung, Fortbildung) und der Forschung wahr zu nehmen.

Die Thoraxchirurgie umfasst die Erkennung, Diagnostik, konservative, operative und postoperative Behandlung von Erkrankungen, Verletzungen und Fehlbildungen der Lunge und ihrer Gefäße mit angrenzenden Herzabschnitten, der mediastinalen Organe, des Zwerchfelles, der Brustwand und der gebietsbezogenen Intensivmedizin, der Nachsorge und einschließlich der Qualitätssicherung.

Die Organerhaltung steht hierbei besonders im Vordergrund. Früher musste häufig bei zentralen Tumoren der betroffene Lungenflügel komplett entfernt werden. Die heute angewandten chirurgischen Techniken haben das Ziel der Organerhaltung. Durch plastische Operationsverfahren an den Bronchien und Gefäßen kann auch bei zentralem Tumorbefall ein Lungenlappen erhalten werden. Die thorakoskopischen minimal-invasiven Operationsverfahren,

wie die thorakoskopische Lappenresektion, ermöglichen darüber hinaus betroffenes Gewebe mittels kleiner (ca. 2 cm) Einschnitte zu entfernen. Diese Angebote werden mit einem Anteil über 50% der Eingriffe durchgeführt.

Zu diesen organerhaltenden Operationsverfahren zählt unter anderem auch die Lungenoperation per Laser. Das Verfahren ist im Vergleich zu einem herkömmlichen chirurgischen Schnitt schonender für die Lunge des Patienten. Die Lunge wird effektiv versiegelt. Metastasen können aus nahezu allen Bereichen der Lunge entnommen werden. Der Patient gewinnt durch den Erhalt des Lungengewebes an Atemfunktion und damit auch an Lebensqualität

Die fachliche Verknüpfung der Thoraxchirurgie mit der Pneumologie unter Einbezug der Onkologie und Strahlentherapie im Haus zu einem Lungenzentrum machen eine - der Lungenerkrankung des Patienten entsprechende - klinische Behandlung mit optimierten Wegen und fachübergreifenden Lösungen auf hohem diagnostischen und therapeutischen Niveau möglich. Wir pflegen außerdem eine enge Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Ärzten und Lungenfachärzten, um Ihnen eine kurzfristige und fachlich abgestimmte Behandlung zu ermöglichen.

B-6.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

B-6.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/ Erläuterung
SA08	Teeküche für Patienten	
SA12	Balkon/ Terrasse	
SA15	Internetanschluss am Bett/ im Zimmer	
SA16	Kühlschrank	

B-6.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

B-6.5.1 Vollstationäre Fallzahl 322

B-6.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
C34	66	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs
C78	58	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in Atmungs- bzw. Verdauungsorganen
J93	23	Luftansammlung zwischen Lunge und Rippen - Pneumothorax
J86	18	Eiteransammlung im Brustkorb
S27	17	Verletzung sonstiger bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneter Organe im Brustkorb
D14	9	Gutartiger Tumor des Mittelohres bzw. der Atmungsorgane
S22	6	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule
M86	6	Knochenmarksentzündung, meist mit Knochenentzündung - Osteomyelitis
J90	6	Erguss zwischen Lunge und Rippen
C45	6	Bindegewebskrebs von Brustfell (Pleura), Bauchfell (Peritoneum) oder Herzbeutel (Perikard) - Mesotheliom

B-6.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-340	113	Operativer Einschnitt in die Brustwand bzw. das Brustfell (Pleura)
5-399	102	Sonstige Operation an Blutgefäßen
5-344	84	Operative Entfernung des Brustfells (Pleura)
5-322	79	Operative Entfernung von Lungengewebe, ohne Beachtung der Grenzen innerhalb der Lunge
5-333	62	Lösung von Verklebungen zwischen Lunge und Brustwand - Adhäsilyse
5-345	47	Verödung des Spaltes zwischen Lunge und Rippen - Pleurodese
1-691	41	Untersuchung des Brustkorbes bzw. des Mittelfells (Mediastinum) durch eine Spiegelung
1-430	38	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den Atemwegen bei einer Spiegelung
5-377	33	Implantation eines Herzschrittmachers
5-323	26	Operative Entfernung eines oder zweier Lungenabschnitte - Segmentresektion

B-6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

- Thoraxchirurgische Sprechstunde

B-6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-399	119	Sonstige Operation an Blutgefäßen

B-6.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-6.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden
 Nicht vorhanden

B-6.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden
 Nicht vorhanden

B-6.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung
AA01	Angiographie/ DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung
AA03	Belastungs-EKG/ Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung
AA05	Bodyplethysmographie	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem
AA06	Brachytherapiegerät	Bestrahlung von „innen“
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	Eigenblutaufbereitungsgerät
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung
AA12	Gastroenterologische Endoskope	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor)	
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)	
AA16	Geräte zur Strahlentherapie	
AA18	Hochfrequenzthermotherapiegerät	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik
AA19	Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung

AA20	Laser	
AA21	Lithotripter (ESWL)	Stoßwellen-Steinzerstörung
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder
AA23	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse
AA24	OP-Navigationsgerät	
AA26	Positronenemissionstomograph (PET)/ PET-CT	Schnittbildverfahren in der Nuklearmedizin, Kombination mit Computertomographie möglich
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall
AA30	SPECT (Single-Photon-Emissionscomputertomograph)	Schnittbildverfahren unter Nutzung eines Strahlenkörperchens
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung	
AA32	Szintigraphiescanner/Gammasonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten
AA33	Uroflow/ Blasendruckmessung	
AA35	Gerät zur analen Sphinktermanometrie	Afterdruckmessungsgerät
AA36	Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation	Blutstillung und Gewebeverödung mittels Argon-Plasma
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung
AA38	Beatmungsgeräte/ CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen
AA41	Gerät zur Durchflusszytometrie/FACS-Scan	Gerät zur Zellzahlmessung und Zellsortenunterscheidung in Flüssigkeiten
AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren
AA46	Endoskopisch-retrograder-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel
AA47	Inkubatoren Neonatologie	Geräte für Früh- und Neugeborene
AA50	Kapselendoskop	Verschluckbares Spiegelgerät zur Darmspiegelung
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät
AA55	MIC-Einheit (minimal invasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie
AA56	Protonentherapie	Bestrahlungen mit Wasserstoff-Ionen
AA58	24 h Blutdruck-Messung	
AA59	24 h EKG-Messung	
AA61	Gerät zur 3-D-Bestrahlungsplanung	Bestrahlungsplanung in drei Dimensionen

B-6.12 Personelle Ausstattung

B-6.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärztinnen/Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	4 Vollkräfte	
- davon Fachärztinnen/-ärzte	3 Vollkräfte	

B-6.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Ergänzung
AQ06	Allgemeine Chirurgie	
AQ63	Allgemeinmedizin	
AQ12	Thoraxchirurgie	

B-6.12.1.3 Zusatzweiterbildung

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterung
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement	
ZF15	Intensivmedizin	
ZF28	Notfallmedizin	

B-6.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	10 Vollkräfte	

B-6.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterung
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

B-6.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterung
ZP05	Entlassungsmanagement	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	
ZP14	Schmerzmanagement	
ZP16	Wundmanagement	

B-6.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/ Erläuterung
SP51	Apotheker und Apothekerin	
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP36	Entspannungspädagoge und Entspannungspädagogin/Entspannungstherapeut und Entspannungstherapeutin/Entspannungstrainer und Entspannungstrainerin (mit psychologischer, therapeutischer und pädagogischer Vorbildung)/Heileurhythmielehrer und Heileurhythmielehrerin/Feldenkraislehrer und Feldenkraislehrerin	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	
SP39	Heilpraktiker und Heilpraktikerin/Homöopath und Homöopathin	
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP23	Psychologe und Psychologin	
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP46	Sportlehrer und Sportlehrerin/Gymnastiklehrer und Gymnastiklehrerin/Sportpädagoge und Sportpädagogin	
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

B-7 Klinik für Urologie und Kinderurologie (2200)

Name des Chefarztes

Dr. med. Andreas Kutta

Hausanschrift

Husener Str. 46
33098 Paderborn
Telefon:+49 (0)5251/702-1600
Fax:+49 (0)5251/702-1699
a.kutta@bk-paderborn.de



Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

<input checked="" type="checkbox"/>	Hauptabteilung
<input type="checkbox"/>	Belegabteilung
<input type="checkbox"/>	Gemischte Haupt- und Belegabteilung
<input type="checkbox"/>	Nicht bettenführende Abteilung/sonstige Organisationseinheit

B-7.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich 7	Kommentar/ Erläuterung
VU01	Diagnostik und Therapie von tubulointerstitiellen Nierenkrankheiten	
VU02	Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz	
VU03	Diagnostik und Therapie von Urolithiasis	
VU04	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters	
VU05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems	
VU06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane	
VU07	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems	
VU08	Kinderurologie	
VU09	Neuro-Urologie	
VU10	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase	
VU11	Minimalinvasive laparoskopische Operationen	
VU12	Minimalinvasive endoskopische Operationen	
VU13	Tumorchirurgie	
VU14	Spezialprechstunde	
VU17	Prostatazentrum	
VU18	Schmerztherapie	
VU19	Urodynamik/Urologische Funktionsdiagnostik	

Leistungsspektrum der Klinik für Urologie

Die Klinik für Urologie und Kinderurologie bietet das komplette Spektrum der Patientenversorgung bis auf die Nierentransplantationen. Sämtliche hier verwendete Verfahren sowohl im konservativen als auch im operativen Bereich entsprechen dem modernsten medizinischen Standard.

Besondere Schwerpunkte liegen in der Tumorchirurgie, Harnsteintherapie, der Kinderurologie sowie der plastisch rekonstruktiven Chirurgie.

Aktuelles medizinisches Wissen oder neueste operative Verfahren sind jedoch nur ein Bestandteil unserer Abteilung. Menschliche Zuwendung sowohl vom Pflegepersonal als auch von den Ärzten ist Grundvoraussetzung für eine schnelle Genesung des Patienten.

In unserer Klinik für Urologie und Kinderurologie werden jährlich etwa 2.400 Patienten stationär und ca. 4.000 Patienten ambulant behandelt.

Das Einzugsgebiet erstreckt sich vom Kreis Paderborn über den Kreis Höxter bis weit in das Sauerland hinein. Die durchschnittliche Verweildauer beträgt 5,8 Tage im Rahmen des stationären Aufenthaltes.

Folgendes Spektrum bieten wir an:

Spezielle Therapiemöglichkeiten bei Krebserkrankungen

- Nierenentfernung durch eine Schnitt- oder Schlüssellochoperation
- Organerhaltende Nierentumorchirurgie
- Entfernung der Nebenniere durch Schnitt- oder Schlüssellochverfahren
- Vollständige Entfernung der Harnblase mit gleichzeitiger Bildung einer Harnableitung in Form einer Neoblase durch Dünndarmanteile oder Implantation beider Harnleiter in ein Dünndarmsegment (Ileum-Conduit)
- Entfernung von Blasentumoren durch die Harnröhre mittels videounterstützter Endoskopie (Transurethrale Resektion, Laser)
- Spezielle diagnostische Möglichkeiten in Form einer Fluoreszenzcytostoskopie bei Harnblasentumoren
- Radikale Operation bei bösartigen Prostatatumoren (wenn sinnvoll unter Nervschonung), offen operativ oder laparoskopisch, sowie weitere Therapiemöglichkeiten in Kooperation mit unserem Prostatakarzinomzentrum
- Behandlung von Hodentumoren bis hin zur operativen Entfernung von Lymphknotenmetastasen
- Operative Versorgung von Patienten mit einem Peniskarzinom
- Gute Kooperation und wöchentliche Besprechungen mit unseren Kliniken für Strahlentherapie und Hämatologie/Onkologie zur Einleitung einer optimalen therapeutischen Versorgung des Patienten

Minimalinvasive Verfahren

- Transurethrale Resektion von Prostatagewebe
- Transurethrale Resektion von Harnblasentumoren, ggf. photodynamisch unterstützt
- Transurethrale Lasertherapie
- Thermoablative Verfahren bei Tumoren oder Metastasen (z.B. Niere) in Kooperation mit unserer Klinik für Radiologie
- Steintherapie mittels starrer und flexibler Spiegelung von Harnleiter und Niere mit Einsatz von Laser oder Lithoclast zur Steinertrümmerung
- Komplettes Spektrum der laparoskopischen Chirurgie inklusive Nieren- und Nebennierenentfernung, Prostatektomie, Sakropexie, Lymphknotenentfernung
- Mikrochirurgische Vasovasostomie (Wiederherstellung der Samenleiter nach Sterilisationsoperationen)

Kontinenztherapie für Männer und Frauen

- Neuromodulation
- Diagnostik und Therapie sämtlicher Formen der Blasenentleerungsstörungen unter Zuhilfenahme computerunterstützter urodynamischer Untersuchungen
- Einlage von TVT-Bändern zur Therapie der Stressharninkontinenz
- Kolposuspensionsplastik
- Sakropexie bei Blasenvorfall/Scheidenvorfall in Schlüssellochtechnik
- künstlicher Schließmuskel beim Mann
- Schlingenoperationsverfahren bei der Stressinkontinenz des Mannes
- Botox-Injektionen in die Harnblase

Kinderurologische Operationen

- Antirefluxoperationen
- Harnleiterneueinpflanzung
- Nierenteilentfernungen
- Nierenbeckenplastiken
- Hypospadiekorrekturen
- Leistenhodenoperationen
- Korrekturen am äußeren Genitale
- Diagnostik und Therapie der kindlichen Inkontinenz und Enuresis
- Diagnostik und Therapie sämtlicher Formen der Blasenentleerungsstörungen

Steintherapie

- Berührungsfreie Steinertrümmerung mittels extrakorporaler Stoßwellentherapie
- Starre und flexible Ureterorenoskopie (Harnleiterspiegelung) mit Einsatz eines Lasers oder Lithoclasten
- minimal-invasive percutane Nephrolitholapaxie
- Stoffwechseluntersuchung von Harnsteinbildnern

B-7.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

B-7.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/ Erläuterung
SA08	Teeküche für Patienten	
SA12	Balkon/ Terrasse	
SA15	Internetanschluss am Bett/ im Zimmer	
SA16	Kühlschrank	

B-7.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

B-7.5.1 Vollstationäre Fallzahl
2.233

B-7.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
N20	561	Stein im Nierenbecken bzw. Harnleiter
N13	239	Harnstau aufgrund einer Abflussbehinderung bzw. Harnrückfluss in Richtung Niere
C67	167	Harnblasenkrebs
N40	150	Gutartige Vergrößerung der Prostata
C61	126	Prostatakrebs
D41	107	Tumor der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig
N30	96	Entzündung der Harnblase
N39	84	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
N10	81	Akute Entzündung im Bindegewebe der Nieren und an den Nierenkanälchen
N32	53	Sonstige Krankheit der Harnblase

B-7.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
8-137	743	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschleife
5-573	374	Operative(r) Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Harnblase mit Zugang durch die Harnröhre
8-110	363	Harnsteinzertrümmerung in Niere und Harnwegen durch von außen zugeführte Stoßwellen
5-562	188	Operativer Einschnitt in die Harnleiter bzw. Steinentfernung bei einer offenen Operation oder bei einer Spiegelung
5-601	158	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe der Prostata durch die Harnröhre
5-585	132	Operativer Einschnitt in erkranktes Gewebe der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre
5-604	89	Operative Entfernung der Prostata, der Samenblase und der dazugehörigen Lymphknoten
5-550	71	Operativer Einschnitt in die Niere, Einbringen eines Schlauches zur Harnableitung aus der Niere, Steinentfernung durch operativen Einschnitt, Erweiterung des Nierenbeckens bzw. Steinentfernung durch eine Spiegelung
5-554	55	Operative Entfernung der Niere
5-624	52	Operative Befestigung des Hodens im Hodensack / Leistenhoden

B-7.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

- Kassenzulassung für Kinder bis zum 6. Lebensjahr und auf Zuweisung vom Urologen
- Ambulante Untersuchungen und Behandlungen für selbstzahlende Patienten und Mitglieder von Privatversicherungen
- Notfallbehandlung und Unfälle
- Ambulante Operationen auch im Kindesalter, wie z.B. die Circumcision und weitere Eingriffe des äußeren Genitales, Behandlung der Varicocele und Hydrocele
- Konsiliaruntersuchungen aus externen Krankenhäusern

B-7.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-640	182	Operation an der Vorhaut des Penis
8-137	94	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschiene
1-661	94	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung
5-611	28	Operativer Verschluss eines Wasserbruchs (Hydrocele) am Hoden
5-572	27	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung
8-132	12	Spülung oder Gabe von Medikamenten in die Harnblase
5-630	12	Operative Behandlung einer Krampfader des Hodens bzw. eines Wasserbruchs (Hydrocele) im Bereich des Samenstranges
1-336	8	Messung der Harnröhrenweite
1-334	8	Untersuchung von Harntransport und Harnentleerung
5-631	6	Operatives Entfernen von Gewebe im Bereich der Nebenhoden

B-7.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-7.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden
 Nicht vorhanden

B-7.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden
 Nicht vorhanden

B-7.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung
AA01	Angiographie/ DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung
AA03	Belastungs-EKG/ Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung
AA05	Bodyplethysmographie	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem
AA06	Brachytherapiegerät	Bestrahlung von „innen“
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	Eigenblutauflbereitungsgerät
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung
AA12	Gastroenterologische Endoskope	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor)	
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)	
AA16	Geräte zur Strahlentherapie	
AA18	Hochfrequenztherapiegerät	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik

AA19	Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung
AA20	Laser	
AA21	Lithotripter (ESWL)	Stoßwellen-Steinerstörung
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder
AA23	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse
AA24	OP-Navigationsgerät	
AA26	Positronenemissionstomograph (PET)/ PET-CT	Schnittbildverfahren in der Nuklearmedizin, Kombination mit Computertomographie möglich
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall
AA30	SPECT (Single-Photon-Emissionscomputertomograph)	Schnittbildverfahren unter Nutzung eines Strahlenkörperchens
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung	
AA32	Szintigraphiescanner/Gammasonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten
AA33	Uroflow/ Blasendruckmessung	
AA35	Gerät zur analen Sphinktermanometrie	Afterdruckmessungsgerät
AA36	Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation	Blutstillung und Gewebeverödung mittels Argon-Plasma
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung
AA38	Beatmungsgeräte/ CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen
AA41	Gerät zur Durchflusszytometrie/FACS-Scan	Gerät zur Zellzahlmessung und Zellsortenunterscheidung in Flüssigkeiten
AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren
AA46	Endoskopisch-retrograder-Cholangio-Pankreatocograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel
AA47	Inkubatoren Neonatologie	Geräte für Früh- und Neugeborene
AA50	Kapselendoskop	Verschluckbares Spiegelgerät zur Darmspiegelung
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät
AA55	MIC-Einheit (minimal invasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie
AA56	Protonentherapie	Bestrahlungen mit Wasserstoff-Ionen
AA58	24 h Blutdruck-Messung	
AA59	24 h EKG-Messung	
AA61	Gerät zur 3-D-Bestrahlungsplanung	Bestrahlungsplanung in drei Dimensionen

B-7.12 Personelle Ausstattung

B-7.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärztinnen/Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	9 Vollkräfte	
- davon Fachärztinnen/-ärzte	6 Vollkräfte	

B-7.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Ergänzung
AQ60	Urologie	

B-7.12.1.3 Zusatzweiterbildung

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterung
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement	
ZF15	Intensivmedizin	
ZF28	Notfallmedizin	

B-7.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	27 Vollkräfte	

B-7.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterung
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

B-7.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterung
ZP05	Entlassungsmanagement	
ZP09	Kontinenzberatung	
ZP11	Notaufnahme	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	
ZP15	Stomapflege	
ZP16	Wundmanagement	
ZP05	Entlassungsmanagement	
ZP09	Kontinenzberatung	
ZP11	Notaufnahme	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	
ZP15	Stomapflege	
ZP16	Wundmanagement	

B-7.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/ Erläuterung
SP51	Apotheker und Apothekerin	
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP36	Entspannungspädagoge und Entspannungspädagogin/Entspannungstherapeut und Entspannungstherapeutin/Entspannungstrainer und Entspannungstrainerin (mit psychologischer, therapeutischer und pädagogischer Vorbildung)/Heileurhythmielehrer und Heileurhythmielehrerin/Feldenkraislehrer und Feldenkraislehrerin	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	
SP39	Heilpraktiker und Heilpraktikerin/Homöopath und Homöopathin	
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP23	Psychologe und Psychologin	
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP46	Sportlehrer und Sportlehrerin/Gymnastiklehrer und Gymnastiklehrerin/Sportpädagoge und Sportpädagogin	
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

B-8 Klinik für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie (2300)

Name des Chefarztes

Prof. Dr. med. Norbert Lindner



Hausanschrift

Husener Str. 46
33098 Paderborn
Telefon:+49 (0)5251/702-1201
Fax:+49 (0)5251/702-1299
n.lindner@bk-paderborn.de

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

<input checked="" type="checkbox"/>	Hauptabteilung
<input type="checkbox"/>	Belegabteilung
<input type="checkbox"/>	Gemischte Haupt- und Belegabteilung
<input type="checkbox"/>	Nicht bettenführende Abteilung/sonstige Organisationseinheit

B-8.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich 8	Kommentar/ Erläuterung
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien	
VO02	Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes	
VO03	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens	
VO04	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien	
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	
VO06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln	
VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen	
VO08	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes	
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien	
VO10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	
VO11	Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane	
VO12	Kinderorthopädie	
VO13	Spezialsprechstunde	
VO14	Endoprothetik	
VO15	Fußchirurgie	
VO16	Handchirurgie	
VO17	Rheumachirurgie	
VO18	Schmerztherapie/Multimodale Schmerztherapie	
VO19	Schulterchirurgie	
VO20	Sportmedizin/Sporttraumatologie	
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen	
VC65	Wirbelsäulenchirurgie	
VC66	Arthroskopische Operationen	

Minimal-invasive Techniken revolutionieren Orthopädie

Aufgabe der Klinik für Orthopädie und orthopädische Chirurgie ist die Diagnostik und Therapie der gesamten orthopädischen Erkrankungen. Die Therapie umfasst konservative und operative Maßnahmen. Schwerpunkte sind u.a. die Endoprothetik (Hüft-, Knie-, Schulter- und Sprunggelenk), die Wirbelsäulenchirurgie, die Arthroskopie, die Korrektur von Deformitäten sowie die Behandlung aller Erkrankungen des Stützgewebes. Durch die Kooperation mit ortsansässigen Werkstätten können Schuhzurichtungen und orthopädische Hilfsmittel einschließlich Prothesen und Orthesen verordnet werden. In der Diagnostik zählen Sonographie, Computer- und Kernspintomographie sowie Szintigraphie zu den gängigen Untersuchungsmethoden.

Es existiert eine gute, enge fachübergreifende Zusammenarbeit mit den anderen Fachkliniken des Hauses und dem Gesundheitszentrum für die Krankengymnastik, Physio- und Schmerztherapie. Außerhalb des Hauses kooperiert die Klinik mit Rehabilitationskliniken, ambulanten Sport-, Reha- und manualtherapeutischen Einrichtungen sowie verschiedenen Universitäten.

Schnell wieder topfit nach der Gelenkoperation

Die zeitgemäße Endoprothetik der großen Gelenke ist ein Hauptarbeitsgebiet der Klinik für Orthopädie und orthopädische Chirurgie. Es wurden Spezialinstrumente weiterentwickelt, um den Hautschnitt zur Prothesenimplantation möglichst kurz zu halten. So können wichtige Weichteilstrukturen, wie Muskeln, Bänder und Sehnen, maximal geschont werden. Auf Bluttransfusionen und Wunddrainagen kann dadurch weitestgehend verzichtet werden. Der Patient kann sehr schnell von seiner verbesserten Struktur profitieren.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die knochenschonende Endoprothetik. Mit möglichst kleinen Metallimplantaten wird besonders im Bereich der Hüfte und des Knies der Knochenverlust minimiert. So kann bei eventueller Prothesenlockerung nach 15 Jahren problemlos eine neue Endoprothese implantiert werden.

In der Klinik für Orthopädie und orthopädische Chirurgie des Brüderkrankenhauses St. Josef Paderborn wird der Hüft- und Kniegelenkersatz als Schlüsselloch-Operation durchgeführt. Der große Nutzen dieses minimal-invasiven Verfahrens liegt nicht nur im kürzeren Hautschnitt, der natürlich kosmetische Vorteile hat. Darüber hinaus ist die Schonung der Muskeln und Sehnen medizinisch besonders bedeutsam. Für Patienten, die noch im Berufsleben stehen und sportlich aktiv sind, ist es von größter Wichtigkeit, möglichst schnell wieder in ihren Alltag zurückzukehren.

Zu Beginn der Operation legt der Operateur das erkrankte, arthrotische Gelenk frei, d.h. er führt einen Hautschnitt über dem Gelenk durch und präpariert die Weichteile so, dass er einen ausreichenden Zugang für die Platzierung des Implantates findet.

Hierbei werden Muskeln und Sehnen weniger beeinträchtigt als bei herkömmlichen Operationsmethoden. Das Ziel des Operateurs ist es, den Patienten während der Operation so schonend wie möglich zu behandeln und zusätzliche Verletzungen von Weichteilen zu minimieren. Das Prinzip ist einleuchtend: Je weniger Gewebe anfangs beschädigt wird, desto weniger muss später verheilen. Zur schonenden Bearbeitung der Knochenoberfläche und der Weichteile werden am Brüderkrankenhaus St. Josef spezielle und besonders kleine Instrumente verwendet. Dabei wird weiterhin auf bewährte Prothese-Systeme zurückgegriffen, die ein Langzeitergebnis für den Patienten sicherstellen. Die anatomischen Hüft- und Kniesysteme führen bei den minimal-invasiven Techniken zu einer kürzeren Rehabilitation, so dass eine rasche Wiedereingliederung in den beruflichen und privaten Alltag möglich ist.

B-8.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

B-8.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/ Erläuterung
SA08	Teeküche für Patienten	
SA12	Balkon/ Terrasse	
SA15	Internetanschluss am Bett/ im Zimmer	
SA16	Kühlschrank	

B-8.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

B-8.5.1 Vollstationäre Fallzahl

1.651

B-8.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
M54	292	Rückenschmerzen
M16	227	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes
M17	181	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes
M51	116	Sonstiger Bandscheibenschaden
M75	100	Schulterverletzung
T84	79	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken
M48	63	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule
M23	59	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes
M20	49	Nicht angeborene Verformungen von Fingern bzw. Zehen
M80	46	Knochenbruch bei normaler Belastung aufgrund einer Verminderung der Knochendichte - Osteoporose

B-8.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-820	274	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks
8-910	198	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)
8-158	193	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in ein Gelenk mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
8-914	186	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an eine Nervenwurzel bzw. an einen wirbelsäulennahen Nerven
5-810	166	Operativer Eingriff an einem Gelenk durch eine Spiegelung
5-822	165	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks
8-917	157	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels in Gelenke der Wirbelsäule
5-812	148	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
5-814	132	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks durch eine Spiegelung
5-786	114	Operative Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten

B-8.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

- Allgemeine orthopädische Sprechstunde

B-8.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-812	167	Operation am Gelenknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischen-scheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
5-814	30	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks durch eine Spiegelung
5-788	27	Operation an den Fußknochen
1-697	17	Untersuchung eines Gelenks durch eine Spiegelung
5-811	17	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
5-787	14	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
5-810	8	Operativer Eingriff an einem Gelenk durch eine Spiegelung
5-782	7	Operative Entfernung von erkranktem Knochengewebe
5-859	≤5	Sonstige Operation an Muskeln, Sehnen, deren Bindegewebshüllen bzw. Schleimbeuteln
5-800	≤5	Offener operativer Eingriff an einem Gelenk

B-8.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-8.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden
 Nicht vorhanden

B-8.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden
 Nicht vorhanden

B-8.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung
AA01	Angiographie/ DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung
AA03	Belastungs-EKG/ Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung
AA05	Bodyplethysmographie	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem
AA06	Brachytherapiegerät	Bestrahlung von „innen“
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	Eigenblutauflbereitungsgerät
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung
AA12	Gastroenterologische Endoskope	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor)	
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)	
AA16	Geräte zur Strahlentherapie	
AA18	Hochfrequenztherapiegerät	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik
AA19	Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung
AA20	Laser	
AA21	Lithotripter (ESWL)	Stoßwellen-Steinerstörung
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder

AA23	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse
AA24	OP-Navigationsgerät	
AA26	Positronenemissionstomograph (PET)/ PET-CT	Schnittbildverfahren in der Nuklearmedizin, Kombination mit Computertomographie möglich
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall
AA30	SPECT (Single-Photon-Emissionscomputertomograph)	Schnittbildverfahren unter Nutzung eines Strahlenkörperchens
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung	
AA32	Szintigraphiescanner/Gamma-sonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten
AA33	Uroflow/ Blasendruckmessung	
AA35	Gerät zur analen Sphinktermanometrie	Afterdruckmessungsgerät
AA36	Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation	Blutstillung und Gewebeverödung mittels Argon-Plasma
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung
AA38	Beatmungsgeräte/ CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen
AA41	Gerät zur Durchflusszytometrie/FACS-Scan	Gerät zur Zellzahlmessung und Zellsortenunterscheidung in Flüssigkeiten
AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren
AA46	Endoskopisch-retrograder-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel
AA47	Inkubatoren Neonatologie	Geräte für Früh- und Neugeborene
AA50	Kapselendoskop	Verschluckbares Spiegelgerät zur Darmspiegelung
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät
AA55	MIC-Einheit (minimal invasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie
AA56	Protonentherapie	Bestrahlungen mit Wasserstoff-Ionen
AA58	24 h Blutdruck-Messung	
AA59	24 h EKG-Messung	
AA61	Gerät zur 3-D-Bestrahlungsplanung	Bestrahlungsplanung in drei Dimensionen

B-8.12 Personelle Ausstattung

B-8.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärztinnen/Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	7 Vollkräfte	
- davon Fachärztinnen/-ärzte	4 Vollkräfte	

B-8.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Ergänzung
AQ61	Orthopädie	
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie	
AQ49	Physikalische und Rehabilitative Medizin	

B-8.12.1.3 Zusatzweiterbildung

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterung
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement	
ZF15	Intensivmedizin	
ZF19	Kinder-Orthopädie	
ZF24	Manuelle Medizin/Chirotherapie	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF32	Physikalische Therapie und Balneologie	

B-8.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	29 Vollkräfte	

B-8.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterung
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

B-8.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterung
ZP05	Entlassungsmanagement	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	

B-8.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/ Erläuterung
SP51	Apotheker und Apothekerin	
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP36	Entspannungspädagoge und Entspannungspädagogin/Entspannungstherapeut und Entspannungstherapeutin/Entspannungstrainer und Entspannungstrainerin (mit psychologischer, therapeutischer und pädagogischer Vorbildung)/Heileurhythmielehrer und Heileurhythmielehrerin/Feldenkraislehrer und Feldenkraislehrerin	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	
SP39	Heilpraktiker und Heilpraktikerin/Homöopath und Homöopathin	
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP23	Psychologe und Psychologin	
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP46	Sportlehrer und Sportlehrerin/Gymnastiklehrer und Gymnastiklehrerin/Sportpädagoge und Sportpädagogin	
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

B-9 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde (2600)

Belegärzte

Priv.-Doz. Dr. med. Dominik Brors



Dr. med. Gerhard Simon



Hausanschrift

Husener Str. 46
33098 Paderborn
Telefon:+49 (0)5251/702-0
Fax:+49 (0)5251/702-1009
info@bk-paderborn.de

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

<input type="checkbox"/>	Hauptabteilung
<input checked="" type="checkbox"/>	Belegabteilung
<input type="checkbox"/>	Gemischte Haupt- und Belegabteilung
<input type="checkbox"/>	Nicht bettenführende Abteilung/sonstige Organisationseinheit

B-9.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich 9	Kommentar/ Erläuterung
VH23	Spezialsprechstunde	

Konservative und operative Therapien

Aufgabe der Abteilung ist die vollständige Diagnostik und Therapie aller HNO-Erkrankungen mit modernen Methoden.

Dazu gehören alle Routine-Operationen des Fachgebiets (Mandel- und Polypentfernungen u.a.), mikrochirurgische Kehlkopfoperationen und mikrochirurgische sanierende und hörverbessernde Ohroperationen, Operationen der Halsweichteile und des Kehlkopfes, endonasale Operationen der Nasennebenhöhlen, plastische Operationen an Nase und Ohren sowie die stationäre konservative Behandlung von Hörsturz, Tinnitus- und Schwindelerkrankungen inkl. der kompletten otoneurologischen Diagnostik. Die Operationen erfolgen ambulant oder stationär im eigenen OP-Saal mit moderner mikroskopischer und endoskopischer Ausstattung. Dopplersonographien der Halsgefäße und Computertomographien des Kopfes werden in Kooperation mit der Inneren Medizin und der Radiologie durchgeführt. Die belegärztliche Tätigkeit sichert eine kontinuierliche Behandlung, ambulant wie stationär, in der Obhut desselben Arztes.

Durch die enge kooperative Anbindung an die anderen Abteilungen des Hauses können wir konsiliarisch die rasche komplementäre Diagnostik und ggf. auch die Therapie übergreifender Krankheitsbilder anbieten. Die Kinderstation ermöglicht die Mitunterbringung der Mutter.

B-9.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

B-9.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/ Erläuterung
SA08	Teeküche für Patienten	
SA12	Balkon/ Terrasse	
SA15	Internetanschluss am Bett/ im Zimmer	
SA16	Kühlschrank	

B-9.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

B-9.5.1 Vollstationäre Fallzahl 151

B-9.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
J34	46	Sonstige Krankheit der Nase bzw. der Nasennebenhöhlen
J35	38	Anhaltende (chronische) Krankheit der Gaumen- bzw. Rachenmandeln
H81	21	Störung des Gleichgewichtsorgans
J38	16	Krankheit der Stimmlippen bzw. des Kehlkopfes
H66	8	Eitrige bzw. andere Form der Mittelohrentzündung
J33	≤5	Nasenpolyp
H61	≤5	Sonstige Krankheit der Ohrmuschel bzw. des Gehörgangs
Q17	≤5	Sonstige angeborene Fehlbildung des Ohres
S12	≤5	Knochenbruch im Bereich des Halses
H83	≤5	Sonstige Krankheit des Innenohrs

B-9.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-215	51	Operation an der unteren Nasenmuschel
5-214	42	Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Nasenscheidewand
5-281	31	Operative Entfernung der Gaumenmandeln (ohne Entfernung der Rachenmandel) - Tonsillektomie ohne Adenotomie
5-300	20	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Kehlkopfes
5-285	15	Operative Entfernung der Rachenmandeln bzw. ihrer Wucherungen (ohne Entfernung der Gaumenmandeln)
5-200	11	Operativer Einschnitt in das Trommelfell
5-195	10	Operativer Verschluss des Trommelfells oder wiederherstellende Operation an den Gehörknöchelchen
5-224	6	Operation an mehreren Nasennebenhöhlen
5-282	≤5	Operative Entfernung von Gaumen- und Rachenmandeln
5-184	≤5	Operative Korrektur absteher Ohren

B-9.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ambulante Behandlungen finden in der Praxis statt.

B-9.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-285	84	Operative Entfernung der Rachenmandeln bzw. ihrer Wucherungen (ohne Entfernung der Gaumenmandeln)
5-200	65	Operativer Einschnitt in das Trommelfell
5-215	18	Operation an der unteren Nasenmuschel
5-201	≤5	Entfernung eines Paukenröhrchens aus der Ohrtrompete
5-259	≤5	Sonstige Operation an der Zunge
5-184	≤5	Operative Korrektur absteigender Ohren
5-182	≤5	Teilweise oder komplette operative Entfernung der Ohrmuschel
5-216	≤5	Operatives Einrichten (Reposition) eines Nasenbruchs
5-194	≤5	Operativer Verschluss des Trommelfells (Typ I)
5-273	≤5	Operativer Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe in der Mundhöhle

B-9.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-9.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

<input type="checkbox"/> Vorhanden	<input checked="" type="checkbox"/> Nicht vorhanden
------------------------------------	---

B-9.10.2 Stationäre BG-Zulassung

<input type="checkbox"/> Vorhanden	<input checked="" type="checkbox"/> Nicht vorhanden
------------------------------------	---

B-9.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung
AA01	Angiographie/ DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung
AA03	Belastungs-EKG/ Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung
AA05	Bodyplethysmographie	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem
AA06	Brachytherapiegerät	Bestrahlung von „innen“
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	Eigenblutauflbereitungsgesät
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung
AA12	Gastroenterologische Endoskope	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor)	
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)	
AA16	Geräte zur Strahlentherapie	
AA18	Hochfrequenztherapiegerät	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik
AA19	Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung
AA20	Laser	
AA21	Lithotripter (ESWL)	Stoßwellen-Steinerstörung
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder
AA23	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse

AA24	OP-Navigationsgerät	
AA26	Positronenemissionstomograph (PET)/ PET-CT	Schnittbildverfahren in der Nuklearmedizin, Kombination mit Computertomographie möglich
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall
AA30	SPECT (Single-Photon-Emissionscomputertomograph)	Schnittbildverfahren unter Nutzung eines Strahlenkörperchens
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung	
AA32	Szintigraphiescanner/Gammasonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten
AA33	Uroflow/ Blasendruckmessung	
AA35	Gerät zur analen Sphinktermanometrie	Afterdruckmessungsgerät
AA36	Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation	Blutstillung und Gewebeverödung mittels Argon-Plasma
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung
AA38	Beatmungsgeräte/ CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen
AA41	Gerät zur Durchflusszytometrie/FACS-Scan	Gerät zur Zellzahlmessung und Zellsortenunterscheidung in Flüssigkeiten
AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren
AA46	Endoskopisch-retrograder-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel
AA47	Inkubatoren Neonatologie	Geräte für Früh- und Neugeborene
AA50	Kapselendoskop	Verschluckbares Spiegelgerät zur Darmspiegelung
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät
AA55	MIC-Einheit (minimal invasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie
AA56	Protonentherapie	Bestrahlungen mit Wasserstoff-Ionen
AA58	24 h Blutdruck-Messung	
AA59	24 h EKG-Messung	
AA61	Gerät zur 3-D-Bestrahlungsplanung	Bestrahlungsplanung in drei Dimensionen

B-9.12 Personelle Ausstattung

B-9.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	2	
- davon Fachärzte	2	

B-9.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Ergänzung
AQ18	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	

B-9.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	4 Vollkräfte	

B-9.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterung
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

B-9.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterung
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	

B-9.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/ Erläuterung
SP51	Apotheker und Apothekerin	
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP36	Entspannungspädagoge und Entspannungspädagogin/Entspannungstherapeut und Entspannungstherapeutin/Entspannungstrainer und Entspannungstrainerin (mit psychologischer, therapeutischer und pädagogischer Vorbildung)/Heileurhythmielehrer und Heileurhythmielehrerin/Feldenkraislehrer und Feldenkraislehrerin	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	
SP39	Heilpraktiker und Heilpraktikerin/Homöopath und Homöopathin	
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP23	Psychologe und Psychologin	
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP46	Sportlehrer und Sportlehrerin/Gymnastiklehrer und Gymnastiklehrerin/Sportpädagogin und Sportpädagoge	
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

B-10 Klinik für Nuklearmedizin (3200)

Leitender Arzt

Dr. med. Jens Czyborra-Brinkmann



Hausanschrift

Husener Str. 46
33098 Paderborn
Telefon:+49 (0)5251/702-1395
Fax:+49 (0)5251/702-1009
j.czyborra@bk-paderborn.de

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

<input checked="" type="checkbox"/>	Hauptabteilung
<input type="checkbox"/>	Belegabteilung
<input type="checkbox"/>	Gemischte Haupt- und Belegabteilung
<input type="checkbox"/>	Nicht bettenführende Abteilung/sonstige Organisationseinheit

B-10.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich 10	Kommentar/ Erläuterung
VR18	Szintigraphie	
VR19	Single-Photon-Emissionscomputertomographie (SPECT)	
VR20	Positronenemissionstomographie (PET) mit Vollring-Scanner	
VR21	Sondenmessungen und Inkorporationsmessungen	
VR38	Therapie mit offenen Radionukliden	
VR39	Radiojodtherapie	

Molekulare Bildgebung auf neuestem Stand

Seit 2007 besteht die Klinik für Nuklearmedizin unter der Leitung von Dr. med. Jens Czyborra-Brinkmann. Die Abteilung bietet die zurzeit modernste Therapiestation für Radiojod-Therapien zur Behandlung von gut- und bösartigen Schilddrüsenerkrankungen. Die Nuklearmedizin bietet eine breit aufgestellte Ambulanz sowie mit dem PET-CT eines der besten und modernsten Diagnosesysteme für tumorerkrankte Patienten.

PET-CT

Zur optimalen Diagnostik, Therapieplanung und Kontrolle hat das Brüderkrankenhaus seit 2007 ein PET-CT der neuesten Generation und in bester Ausstattung angeschafft. Damit gehört das Brüderkrankenhaus zu den bundesweit bestausgerüsteten Kliniken.

PET steht für Positronen-Emissions-Tomographie und CT für Computer-Tomographie. Das PET-CT ist eine Kombination aus beiden Geräten, die es durch die Erstellung von Fusionsbildern ermöglicht, äußerst präzise Informationen zur Lokalisierung von Tumoren zu liefern.

Die Positronen-Emissions-Tomographie macht Stoffwechselprozesse von Tumorzellen sichtbar. Weiterhin lassen sich neurodegenerative Erkrankungen (Demenzformen) sowie der Herzstoffwechsel darstellen.

Der veränderte Stoffwechsel von Zellen lässt sich sichtbar machen, indem der Patient ein schwach radioaktiv angereichertes Zuckerderivat verabreicht bekommt. Für Prostata-Tumorpatienten kann zudem ein radioaktives Eiweißpräparat angewandt werden.

Diese Medikamente reichern sich vermehrt in den aktiven Krebszellen an und geben Strahlung ab. Diese Strahlung kann mit dem PET-Scanner aufgezeichnet und als Bild wiedergegeben werden.

Bei CT-Aufnahmen dagegen werden Röntgenstrahlen durch den Körper geschickt. Je dichter das biologische Gewebe ist, desto weniger strahlendurchlässig ist es. Deshalb erscheinen auf dem CT-Bild die unterschiedlichen Gewebsstrukturen von Knochen, inneren Organen und der Lunge in unterschiedlichen Grautönen. Auf einem Fusionsbild erscheint das CT als Landkarte für die PET-Diagnostik. Somit können Tumore exakt lokalisiert werden und dem Chirurgen entscheidende Hinweise gegeben werden. Auch kleinste Krebsherde lassen sich aufgrund der neuesten Technologie sicher und zuverlässig nachweisen und darstellen.

Das Gerät der Firma Philips besteht aus einem PET-Scanner der neuesten Generation. Damit bietet es die Möglichkeit, eine Ganzkörperuntersuchung in nur 15 Minuten durchzuführen und durch eine atemgesteuerte Untersuchungsmethode, noch genauere Ergebnisse hervorzubringen. Dieses High-end PET-CT steht in Deutschland in nur wenigen spezialisierten Zentren zur Verfügung. Für den Patienten ist die Untersuchung sehr viel angenehmer geworden, da der Zeitaufwand im Vergleich zu herkömmlichen Geräten deutlich geringer geworden ist. Zudem besteht eine interessante Raumausstattung mit einem Philips-Ambilight-Farbsystem. Die Wartezeit kann in einem bequemen Warteraum überbrückt werden.

Der Patient erhält bereits im Anschluss an die Untersuchung einen fertigen Befund für den zuweisenden Kollegen.

Mit der Anschaffung des PET-CTs baut das Brüderkrankenhaus seinen onkologischen Schwerpunkt weiter aus. Jedoch profitieren nicht nur die Onkologen von dem Gerät, auch in der Chirurgie, der Urologie und in der Gastroenterologie, in der Neurologie und Kardiologie ergeben sich Einsatzmöglichkeiten.

Operationen bzw. Interventionen können hochpräzise geplant werden.

Radiojod-Therapie im Wohlfühlambiente

Patienten mit bestimmten Schilddrüsenerkrankungen wohnen auf unserer Radiojodstation in vier attraktiven Zimmern mit Hotelcharakter. Das warme Kirschholz, die modernen Flachbildschirme und der Blick auf die Apfelwiese des Krankenhausgartens sollen dem Patienten den Aufenthalt so angenehm wie möglich gestalten. Die Radiojod-Therapie dient der Heilung einer krankhaften Oberfunktion der Schilddrüse sowie von bösartigen Erkrankungen der Schilddrüse mithilfe von radioaktivem Jod.

Spezielle Strahlenschutzmaßnahmen, die für den Patienten nicht sichtbar sind, machen den Anbau für das Personal und andere Patienten sicher. Auf Wunsch kann durch einen Zeitungsservice und durch eine vorhandene kleine Bibliothek der Aufenthalt angenehm gestaltet werden.

Für den Zukunftsmarkt der Peptid-Therapie sind wir gut gerüstet. Aktuell sind bereits Zevalin und Phosphor verfügbar.

B-10.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

B-10.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/ Erläuterung
SA08	Teeküche für Patienten	
SA15	Internetanschluss am Bett/ im Zimmer	
SA16	Kühlschrank	
SA22	Bibliothek	

B-10.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

B-10.5.1 Vollstationäre Fallzahl
505

B-10.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
E05	490	Schilddrüsenüberfunktion
C73	16	Schilddrüsenkrebs

B-10.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
3-701	907	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung der Schilddrüse mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)
8-531	504	Strahlenbehandlung von Schilddrüsenkrankheiten mit radioaktivem Jod
3-705	436	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Muskel-Skelett-Systems mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)
3-753	69	Darstellung der Stoffwechselforgänge des gesamten Körpers mit radioaktiv markierten Substanzen und Computertomographie (PET/CT)
3-724	69	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung eines Körperabschnittes mittels radioaktiver Strahlung und Computertomographie (SPECT)
3-706	60	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung der Nieren mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)
3-703	38	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung der Lunge mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)
3-722	37	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung der Lunge mittels radioaktiver Strahlung und Computertomographie (SPECT)
3-70c	36	Bildgebendes Verfahren über den ganzen Körper zur Darstellung krankhafter Prozesse mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)
3-74x	34	Darstellung der Stoffwechselforgänge sonstiger Organe mit radioaktiv markierten Substanzen (PET)

B-10.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Medizinisches Versorgungszentrum (Strahlentherapie und Nuklearmedizin) des Brüderkrankenhauses St. Josef Paderborn

B-10.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine ambulanten Operationen nach § 115b SGB V durchgeführt.

B-10.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-10.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden
 Nicht vorhanden

B-10.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden
 Nicht vorhanden

B-10.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung
AA01	Angiographie/ DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung
AA03	Belastungs-EKG/ Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung
AA05	Bodyplethysmographie	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem
AA06	Brachytherapiegerät	Bestrahlung von „innen“
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	Eigenblutauflbereitungsgerät
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung
AA12	Gastroenterologische Endoskope	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor)	
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)	
AA16	Geräte zur Strahlentherapie	
AA18	Hochfrequenztherapiegerät	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik
AA19	Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung
AA20	Laser	
AA21	Lithotripter (ESWL)	Stoßwellen-Steinerstörung
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder
AA23	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse
AA24	OP-Navigationsgerät	
AA26	Positronenemissionstomograph (PET)/ PET-CT	Schnittbildverfahren in der Nuklearmedizin, Kombination mit Computertomographie möglich
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall
AA30	SPECT (Single-Photon-Emissionscomputertomograph)	Schnittbildverfahren unter Nutzung eines Strahlenkörperchens
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung	
AA32	Szintigraphiescanner/Gammasonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten
AA33	Uroflow/ Blasendruckmessung	
AA35	Gerät zur analen Sphinktermanometrie	Afterdruckmessungsgerät
AA36	Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation	Blutstillung und Gewebeerödung mittels Argon-Plasma
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung
AA38	Beatmungsgeräte/ CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen
AA41	Gerät zur Durchflusszytometrie/FACS-Scan	Gerät zur Zellzahlmessung und Zellsortenunterscheidung in Flüssigkeiten

AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschall Diagnostik im Körperinneren
AA46	Endoskopisch-retrograder-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel
AA47	Inkubatoren Neonatologie	Geräte für Früh- und Neugeborene
AA50	Kapselendoskop	Verschluckbares Spiegelgerät zur Darmspiegelung
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät
AA55	MIC-Einheit (minimal invasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie
AA56	Protonentherapie	Bestrahlungen mit Wasserstoff-Ionen
AA58	24 h Blutdruck-Messung	
AA59	24 h EKG-Messung	
AA61	Gerät zur 3-D-Bestrahlungsplanung	Bestrahlungsplanung in drei Dimensionen

B-10.12 Personelle Ausstattung

B-10.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärztinnen/Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	1 Vollkraft	
- davon Fachärztinnen/-ärzte	1 Vollkraft	

B-10.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Ergänzung
AQ44	Nuklearmedizin	

B-10.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	3 Vollkräfte	

B-10.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterung
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

B-10.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterung
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	

B-10.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/ Erläuterung
SP51	Apotheker und Apothekerin	
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP22	Podologe und Podologin/Fußpfleger und Fußpflegerin	
SP23	Psychologe und Psychologin	
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP46	Sportlehrer und Sportlehrerin/Gymnastiklehrer und Gymnastiklehrerin/Sportpädagoge und Sportpädagogin	

B-11 Klinik für Strahlentherapie (3300)

Name des Chefarztes

Dr. med. Horst Leber

Hausanschrift

Husener Str. 46
33098 Paderborn
Telefon:+49 (0)5251/702-1301
Fax:+49 (0)5251/702-1399
h.leber@bk-paderborn.de



Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

<input checked="" type="checkbox"/>	Hauptabteilung
<input type="checkbox"/>	Belegabteilung
<input type="checkbox"/>	Gemischte Haupt- und Belegabteilung
<input type="checkbox"/>	Nicht bettenführende Abteilung/sonstige Organisationseinheit

B-11.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich 11	Kommentar/ Erläuterung
VR32	Hochvoltstrahlentherapie	
VR33	Brachytherapie mit umschlossenen Radionukliden	
VR36	Bestrahlungssimulation für externe Bestrahlung und Brachytherapie	
VR37	Bestrahlungsplanung für perkutane Bestrahlung und Brachytherapie	

Drei Jahrzehnte Erfahrung in der Krebstherapie

In der Klinik für Strahlentherapie bestehen seit drei Jahrzehnten umfangreiche Erfahrungen in der Therapie von bösartigen Erkrankungen, wobei das gesamte Spektrum bösartiger Erkrankungen des Erwachsenen behandelt wird.

Entsprechend den Schwerpunkten des eigenen Hauses und der benachbarten Krankenhäuser werden insbesondere folgende Organtumore in sehr großer Zahl therapiert:

- **Mamma-Karzinome**
- **Prostata-Karzinome**
- **HNO-Tumore**
- **Bronchial-Karzinome**
- **Rektum-Karzinome**

Hierbei bietet die Ausstattung der Klinik alle Möglichkeiten der modernen Strahlentherapie sowie als Besonderheit die Möglichkeiten der extra craniellen stereotaktischen Bestrahlung z.B. von Lungen- oder Lebertumoren, also mittels hochdosierter „punktgenauer“ Bestrahlung.

Weiterhin erfolgen in der Abteilung Afterloadingtherapien von gynäkologischen Tumoren und anderen Tumorentitäten.

Aufgrund der langjährigen Erfahrung liegt ein besonderer Schwerpunkt der Abteilung in der Kombination aus Chemotherapie und Strahlentherapie (so genannte kombinierte Radio-Chemotherapie), welche in den letzten Jahren wegen der bei vielen Tumoren eindeutig besseren Heilungsergebnisse zunehmend an Bedeutung gewonnen hat.

Die mitunter bei diesen Therapien auftretenden gravierenden Nebenwirkungen können auf der radio-onkologischen Station dank des exzellent ausgebildeten Fachpersonals gut beherrscht werden.

Dr. Leber und seinem Team ist es ein besonderes Anliegen, nicht nur den Tumor eines Patienten zu behandeln, sondern insbesondere auch die mit dieser Erkrankung einhergehenden schweren persönlichen Konflikte und seelischen Belastungen zu erkennen und den Patienten entsprechend zu begleiten.

Seit 2004 wird das Team dabei durch Diplom-Psychologin Ruth Wiedemann unterstützt. Weiterhin stehen auf der Station Sozialarbeiter und Seelsorger bereit.

Die Strahlentherapie hat neben der heilenden Wirkung auch bei unheilbaren Tumorerkrankungen insbesondere zur Schmerzbekämpfung und zur Vermeidung von Komplikationen einen ganz erheblichen Stellenwert.

Aus diesem Grunde verfügen wir auf der radioonkologischen Bettenstation über ein gut ausgebildetes Team von Ärzten, Schwestern und Pflägern, um die vielfältigen Probleme gerade von Patienten mit unheilbaren Tumorerkrankungen aufzufangen und abmildern zu können.

Es besteht eine enge Kooperation mit der Palliativstation in Bad Lippspringe und dem Hospiz.

B-11.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

B-11.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/ Erläuterung
SA08	Teeküche für Patienten	
SA12	Balkon/ Terrasse	
SA15	Internetanschluss am Bett/ im Zimmer	
SA16	Kühlschrank	

B-11.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

B-11.5.1 Vollstationäre Fallzahl

463

B-11.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
C34	64	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs
C79	63	Absiedlung (Metastase) einer Krebserkrankung in sonstigen oder nicht näher bezeichneten Körperregionen
C53	61	Gebärmutterhalskrebs
C15	35	Speiseröhrenkrebs
C77	20	Vom Arzt nicht näher bezeichnete Absiedlung (Metastase) einer Krebserkrankung in einem oder mehreren Lymphknoten
C13	20	Krebs im Bereich des unteren Rachens
C61	18	Prostatakrebs
C10	18	Krebs im Bereich des Mundrachens
C50	14	Brustkrebs
C01	13	Krebs des Zungengrundes
C32	13	Kehlkopfkrebs

B-11.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
8-522	2972	Strahlenbehandlung mit hochenergetischer Strahlung bei Krebserkrankung - Hochvoltstrahlentherapie
8-528	163	Überprüfen der Einstellungen vor dem Beginn einer Strahlenbehandlung
8-529	155	Planung der Strahlenbehandlung für die Bestrahlung durch die Haut bzw. die örtliche Bestrahlung
8-543	127	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden
8-542	105	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut
6-002	80	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 2 des Prozedurenkatalogs
8-547	76	Sonstiges therapeutisches Verfahren zur Beeinflussung des Immunsystems
8-523	34	Sonstige Form der hochenergetischen Strahlenbehandlung, z.B. mittels Telekobaltgeräten und Linearbeschleunigern
8-527	24	Herstellen bzw. Anpassen von Hilfsmitteln zur Strahlenbehandlung
8-524	23	Strahlenbehandlung mit Einbringen der umhüllten radioaktiven Substanz in den Bereich des erkrankten Gewebes in Körperhöhlen oder der Körperoberfläche

B-11.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

- Strahlentherapeutische Ambulanz

B-11.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine ambulanten Operationen nach § 115b SGB V durchgeführt.

B-11.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-11.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

<input type="checkbox"/> Vorhanden	<input checked="" type="checkbox"/> Nicht vorhanden
------------------------------------	---

B-11.10.2 Stationäre BG-Zulassung

<input type="checkbox"/> Vorhanden	<input checked="" type="checkbox"/> Nicht vorhanden
------------------------------------	---

B-11.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung
AA06	Brachytherapiegerät	Bestrahlung von „innen“
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen
AA16	Geräte zur Strahlentherapie	
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall
AA61	Gerät zur 3-D-Bestrahlungsplanung	Bestrahlungsplanung in drei Dimensionen

B-11.12 Personelle Ausstattung

B-11.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärztinnen/Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	5,5 Vollkräfte	
- davon Fachärztinnen/-ärzte	4 Vollkräfte	

B-11.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Ergänzung
AQ54	Radiologie	
AQ58	Strahlentherapie	

B-11.12.1.3 Zusatzweiterbildung

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterung
ZF30	Palliativmedizin	
ZF38	Röntgendiagnostik	

B-11.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	14 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	1 Vollkräfte	

B-11.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterung
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ07	Onkologische Pflege	

B-11.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterung
ZP05	Entlassungsmanagement	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	
ZP14	Schmerzmanagement	
ZP15	Stomapflege	
ZP16	Wundmanagement	
ZP05	Entlassungsmanagement	

B-11.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/ Erläuterung
SP51	Apotheker und Apothekerin	
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP36	Entspannungspädagoge und Entspannungspädagogin/Entspannungstherapeut und Entspannungstherapeutin/Entspannungstrainer und Entspannungstrainerin (mit psychologischer, therapeutischer und pädagogischer Vorbildung)/Heileurhythmielehrer und Heileurhythmielehrerin/Feldenkraislehrer und Feldenkraislehrerin	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	
SP39	Heilpraktiker und Heilpraktikerin/Homöopath und Homöopathin	
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP23	Psychologe und Psychologin	
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP46	Sportlehrer und Sportlehrerin/Gymnastiklehrer und Gymnastiklehrerin/Sportpädagogin und Sportpädagogin	
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

B-12 Klinik für Wirbelsäulen Chirurgie (3755)

Namen der Chefärzte



Dr. med. Gregory Köppen



Dr. med. Carsten Schneekloth

Hausanschrift

Husener Str. 46
33098 Paderborn
Telefon: +49 (0)5251/702-1280
Fax: +49 (0)5251/702-1886
g.koepen@bk-paderborn.de

c.schneekloth@bk-paderborn.de

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

<input checked="" type="checkbox"/>	Hauptabteilung
<input type="checkbox"/>	Belegabteilung
<input type="checkbox"/>	Gemischte Haupt- und Belegabteilung
<input type="checkbox"/>	Nicht bettenführende Abteilung/sonstige Organisationseinheit

B-12.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich 12	Kommentar/ Erläuterung
VC48	Chirurgie der intraspinalen Tumoren	
VC49	Chirurgie der Bewegungsstörungen	
VC50	Chirurgie der peripheren Nerven	
VC51	Chirurgie chronischer Schmerzerkrankungen z.B. Trigeminusneuralgie, Tumorschmerzen, chronische Wirbelsäulenschmerzen	
VC53	Chirurgische und intensivmedizinische Akutversorgung von Schädel-Hirn-Verletzungen	
VC65	Wirbelsäulen Chirurgie	

Die Entwicklung neuer Operationstechniken und zahlreiche technische Neuerungen haben die Wirbelsäulenchirurgie im letzten Jahrzehnt revolutioniert. Mit der Einrichtung der Klinik für Wirbelsäulenchirurgie wird dieser Entwicklung Rechnung getragen.

Die beiden Chefärzte haben sich als Neurochirurgen auf die operative Behandlung wirbelsäulenerkrankter Patienten nach modernsten internationalen Standards spezialisiert.

Mit ihrer langjährigen operativen Erfahrung decken sie das gesamte Spektrum der Wirbelsäulenchirurgie einschließlich der Tumorchirurgie ab. Besondere Bedeutung haben degenerative Erkrankungen wie Bandscheibenvorfälle und Spinalkanalstenosen.

Zeitnahe Hilfe finden aber auch schmerzgeplagte Patienten, beispielsweise nach osteoporotischen Wirbelkörperbrüchen.

Durch die enge Kooperation mit der Klinik für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie kann ein umfassendes Behandlungskonzept gewährleistet und die Kapazität für die wirbelsäulenchirurgische Versorgung am Brüderkrankenhaus erheblich erweitert werden.

Leistungsspektrum



- Mikrochirurgische Bandscheibenoperationen an Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule
- Implantation von Bandscheibenprothesen
- Mikrochirurgische Dekompression (Erweiterung) von Spinalkanalverengungen
- Minimal-invasive Aufrichtung und Zementierung von (osteoporotischen) Wirbelkörperfrakturen (Kypho- und Vertebroplastie)
- Minimal-invasive und offene Stabilisierung bei Wirbelgleiten
- Operative Therapie von gut- und bösartigen Tumoren der Wirbelsäule sowie der nervalen Strukturen

Außerdem werden in Kooperation mit anderen Kliniken des Hauses durchgeführt:

- Implantation von Pumpen zur rückenmarksnahen Medikamententherapie
- Implantation von Spinal-Cord-Stimulationselektroden und Neurostimulatoren bei chronischen Schmerzen, instabiler Angina pectoris und peripherer arterieller Verschlusskrankheit
- multifunktionelle Röntgendiagnostik
- Kontrastmitteluntersuchungen: Myelographie und post Myelo-Computertomographie
- Discographie
- Stabilisierung komplexer Wirbelsäulenverletzungen

Behandlungsmethode

Für Patienten aus dem Großraum Paderborn und dem Hochsauerlandkreis werden mikrochirurgische und minimal-invasive Wirbelsäulenoperationen angeboten. Durch diese Techniken wird bei größtmöglicher Sicherheit und kleinstmöglichem Zugangswegen eine schonende Behandlung gewährleistet. Patienten können so in der Regel bereits am selben Tag einer Wirbelsäulenoperation aufstehen und die Klinik schon nach wenigen Tagen wieder verlassen.

Auch die neu angeschaffte technisch-apparative Ausstattung wird mit modernen Operationsmikroskop neuester Generation, Hochleistungsfräsen sowie den mikrochirurgischen Spezialinstrumenten höchsten Ansprüchen gerecht. Patienten können sich somit neben der großen operativen Erfahrung auch auf eine hervorragende technische Ausstattung verlassen.



B-12.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

B-12.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/ Erläuterung
SA08	Teeküche für Patienten	
SA12	Balkon/ Terrasse	
SA15	Internetanschluss am Bett/ im Zimmer	
SA16	Kühlschrank	

B-12.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

B-12.5.1 Vollstationäre Fallzahl

576

B-12.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
M48	191	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule
M51	161	Sonstiger Bandscheibenschaden
M54	71	Rückenschmerzen
M43	48	Sonstige Verformung der Wirbelsäule bzw. des Rückens
M50	26	Bandscheibenschaden im Halsbereich
M53	13	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule bzw. des Rückens[, die nicht an anderen Stellen der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) eingeordnet ist]
M42	7	Abnutzung der Knochen und Knorpel der Wirbelsäule
M47	6	Gelenkverschleiß (Arthrose) der Wirbelsäule
M80	≤5	Knochenbruch bei normaler Belastung aufgrund einer Verminderung der Knochendichte - Osteoporose
S32	≤5	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens

B-12.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-032	266	Operativer Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein bzw. zum Steißbein
3-130	217	Röntgendarstellung des Wirbelkanals mit Kontrastmittel
5-831	158	Operative Entfernung von erkranktem Bandscheibengewebe
5-832	142	Operative Entfernung von erkranktem Knochen- bzw. Gelenk-gewebe der Wirbelsäule
5-835	113	Operative Befestigung von Knochen der Wirbelsäule mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
5-839	105	Sonstige Operation an der Wirbelsäule
5-836	67	Operative Versteifung der Wirbelsäule - Spondylodese
5-83a	46	Behandlungsverfahren an der Wirbelsäule zur Schmerzbehandlung mit kleinstmöglichem Einschnitt an der Haut und minimaler Gewebeerletzung (minimalinvasiv)
5-030	29	Operativer Zugang zum Übergang zwischen Kopf und Hals bzw. zur Halswirbelsäule
5-033	27	Operativer Einschnitt in den Wirbelkanal

B-12.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ambulante Behandlungen finden in der Praxis statt.

B-12.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine ambulanten Operationen nach § 115b SGB V durchgeführt.

B-12.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-12.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

<input type="checkbox"/> Vorhanden	<input checked="" type="checkbox"/> Nicht vorhanden
------------------------------------	---

B-12.10.2 Stationäre BG-Zulassung

<input type="checkbox"/> Vorhanden	<input checked="" type="checkbox"/> Nicht vorhanden
------------------------------------	---

B-12.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung
AA01	Angiographie/ DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung
AA03	Belastungs-EKG/ Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung
AA05	Bodyplethysmographie	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem
AA06	Brachytherapiegerät	Bestrahlung von „innen“
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	Eigenblutaufbereitungsgerät
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung
AA12	Gastroenterologische Endoskope	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmachlabor)	
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)	
AA16	Geräte zur Strahlentherapie	
AA18	Hochfrequenztherapiegerät	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik
AA19	Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung
AA20	Laser	
AA21	Lithotripter (ESWL)	Stoßwellen-Steinerstörung
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder
AA23	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse
AA24	OP-Navigationsgerät	
AA26	Positronenemissionstomograph (PET)/ PET-CT	Schnittbildverfahren in der Nuklearmedizin, Kombination mit Computertomographie möglich
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall
AA30	SPECT (Single-Photon-Emissionscomputertomograph)	Schnittbildverfahren unter Nutzung eines Strahlenkörperchens
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung	
AA32	Szintigraphiescanner/Gammasonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten
AA33	Uroflow/ Blasendruckmessung	
AA35	Gerät zur analen Sphinktermanometrie	Afterdruckmessungsgerät

AA36	Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation	Blutstillung und Gewebeverödung mittels Argon-Plasma
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung
AA38	Beatmungsgeräte/ CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen
AA41	Gerät zur Durchflusszytometrie/FACS-Scan	Gerät zur Zellzahlmessung und Zellsortenunterscheidung in Flüssigkeiten
AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren
AA46	Endoskopisch-retrograder-Cholangio-Pankreatiograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsenengänge mittels Röntgenkontrastmittel
AA47	Inkubatoren Neonatologie	Geräte für Früh- und Neugeborene
AA50	Kapselendoskop	Verschluckbares Spiegelgerät zur Darmspiegelung
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät
AA55	MIC-Einheit (minimal invasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie
AA56	Protonentherapie	Bestrahlungen mit Wasserstoff-Ionen
AA58	24 h Blutdruck-Messung	
AA59	24 h EKG-Messung	
AA61	Gerät zur 3-D-Bestrahlungsplanung	Bestrahlungsplanung in drei Dimensionen

B-12.12 Personelle Ausstattung

B-12.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärztinnen/Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	4,5 Vollkräfte	
- davon Fachärztinnen/-ärzte	3,5 Vollkräfte	

B-12.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Ergänzung
AQ41	Neurochirurgie	

B-12.12.1.3 Zusatzweiterbildung

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterung
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement	
ZF15	Intensivmedizin	
ZF28	Notfallmedizin	

B-12.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	10	

B-12.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterung
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

B-12.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterung
ZP05	Entlassungsmanagement	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	

B-12.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/ Erläuterung
SP51	Apotheker und Apothekerin	
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP36	Entspannungspädagoge und Entspannungspädagogin/Entspannungstherapeut und Entspannungstherapeutin/Entspannungstrainer und Entspannungstrainerin (mit psychologischer, therapeutischer und pädagogischer Vorbildung)/Heileurhythmielehrer und Heileurhythmielehrerin/Feldenkraislehrer und Feldenkraislehrerin	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	
SP39	Heilpraktiker und Heilpraktikerin/Homöopath und Homöopathin	
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP23	Psychologe und Psychologin	
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP46	Sportlehrer und Sportlehrerin/Gymnastiklehrer und Gymnastiklehrerin/Sportpädagoge und Sportpädagogin	
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

C Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Das Krankenhaus nimmt an keinen DMP teil.

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Leistungsbereich	Mindestmenge	Erbrachte Menge	Ausnahmetatbestand	Kommentar / Erläuterung
Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus	10	6	MM03 - Personelle Neuausrichtung	Neue Chefarztin mit erweitertem Behandlungsspektrum seit August 2008
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas	10	10	MM03 - Personelle Neuausrichtung	Neue Chefarztin mit erweitertem Behandlungsspektrum
Knie-TEP	50	128	MM05 - Kein Ausnahmetatbestand	

C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)

Nr.	Vereinbarung	Kommentar / Erläuterung
	In diesem Krankenhaus fallen keine Leistungen an, für die Beschlüsse des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung existieren!	

C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V

		Anzahl
1	Fachärztinnen und Fachärzte, psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht* unterliegen * nach den „Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten im Krankenhaus“ in der Fassung vom 19.03.2009 (siehe www.g-ba.de)	118
2	Anzahl derjenigen Fachärztinnen und Fachärzte aus Nr. 1, die einen Fünfjahreszeitraum der Fortbildung abgeschlossen haben und damit der Nachweispflicht unterliegen [Teilmenge von Nr. 1, Nenner von Nr. 3]	68
3	Anzahl derjenigen Personen aus Nr. 2, die den Fortbildungsnachweis gemäß § 3 der G-BARegelungen erbracht haben** [Zähler von Nr. 2] ** Hat eine fortbildungsverpflichtete Person zum Ende des für sie maßgeblichen Fünfjahreszeitraums ein Fortbildungszertifikat nicht vorgelegt, kann sie die gebotene Fortbildung binnen eines folgenden Zeitraumes von höchstens zwei Jahren nachholen.	50

D Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Folgende Grundsätze sowie strategische und operative Ziele der Qualitätspolitik werden im Krankenhaus umgesetzt:

Das Brüderkrankenhaus St. Josef Paderborn ist eine Einrichtung des Barmherzige Brüder Trier e. V., der sowohl die Qualitätspolitik als auch die Qualitätsziele für alle trägeigenen Einrichtungen und die Beteiligungsgesellschaften seit Jahren aktiv mit gestaltet und übergeordnete wesentliche Qualitätsziele festlegt.

Zur Umsetzung der Qualitätspolitik sind die erforderlichen Strukturen etabliert. Kernelemente dieser Strukturen sind die QM-Netzwerke des Trägers. Einrichtungsübergreifende Qualitätsziele und -maßnahmen werden von den QM-Netzwerken entsprechend der Qualitätsphilosophie des Trägers und den aktuellen Erfordernissen des Gesundheitswesens basierend auf den Grundsätzen und Leitlinien erarbeitet und der Geschäftsführung zur Kenntnisnahme und Verabschiedung vorgelegt. Die Qualitätsziele und -maßnahmen des Trägers bilden die Grundlage für die Formulierung der Qualitätsziele und Maßnahmen des Krankenhauses. Diese werden im Rahmen eines jährlich stattfindenden Dialogforums zwischen der Geschäftsführung und dem Direktorium diskutiert und verbindlich festgelegt. Die Zielerreichung wird von der Geschäftsführung anhand von Management-Reviews überprüft.

Durch dieses Management ist ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess in allen Bereichen und auf allen Hierarchieebenen der Einrichtungen des Trägers gewährleistet. Die aufgebauten Strukturen ermöglichen einen effektiven Erfahrungsaustausch der Einrichtungen des BBT e.V. untereinander sowie die Erarbeitung von Synergien.

Mit fünf Messgrößen

- **Christlicher Auftrag (Leitbild),**
- **Wirtschaftlichkeit,**
- **Kundenorientierung,**
- **Mitarbeiterorientierung und**
- **Prozessorientierung**

wird die Umsetzung der Strategie gesteuert. Alle vereinbarten Ziele werden einer der Messgrößen zugeordnet und führen zu einer Berücksichtigung wichtiger Orientierungsgrößen.

Das Brüderkrankenhaus St. Josef Paderborn versteht sich als Dienstleistungsunternehmen im Gesundheitswesen, das in zunehmendem Maße von marktwirtschaftlich Einflüssen geprägt ist. Wegen des steigenden Wettbewerbsdrucks besteht die Notwendigkeit, Leistungen vorzuhalten bzw. anzubieten, die im Vergleich zu Konkurrenzunternehmen mindestens gleichwertig bzw. höherwertig sind. Dabei umfasst Qualität sowohl den medizinischen Standard, eine hohe Pflegequalität sowie einen zeitgerechten Unterbringungskomfort.

Der Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagementsystems orientiert sich an den Grundsätzen und Leitlinien des Barmherzige Brüder Trier e.V. (BBT e.V.) Als Steuergruppe wurde das QM-Lenkungsteam gegründet, die alle Aktivitäten im Qualitätsmanagement zentral steuert. Die Mitglieder wurden durch Weiterbildungen und Seminare zum Thema Qualitätsmanagement geschult. Neben der Fortbildung zu EFQM-Assessoren, ist der Leiter QM proCum Cert-Mentor.

Zentraler Punkt im Rahmen des Demonstrationsprojektes war die Ausrichtung am EFQM - Modell in allen Einrichtungen des Trägers und eine konsequente Projektarbeit zur Qualitätsverbesserung in den EFQM - Kriterien.

Nach Beendigung des DemoProQM-Projektes im Jahr 2001 wurde mit der Besetzung einer hauptamtlichen Stelle Qualitätsmanagement der eingeschlagene Weg fortgeführt. Der Qualitätsmanagement-Beauftragte (QMB) begleitet koordiniert und begleitet aktiv die Maßnahmen zur Umsetzung der von der Hausleitung festgelegten Qualitätsziele. Mit insgesamt 35 Mitarbeitern aus allen Bereichen und Abteilungen des Krankenhauses wurde eine QM-Struktur im Krankenhaus aufgebaut. Diese wurden für ihre Aufgabe als Qualitätsmanagement-Beauftragte der Abteilungen (QMBA) durch entsprechende Schulungen vorbereitet.

Bis Ende 2010 wurden 60 Mitarbeiter im Krankenhaus als EFQM-Assessoren geschult und drei Mitarbeiter zu pCC-Mentoren ausgebildet. Das Qualitätsmanagementkonzept orientiert sich am PDCA-Zyklus und nimmt damit Einfluss auf die interne QM-Entwicklung.

Im Rahmen der Führungskräfteentwicklung wurden 70 Mitarbeiter (Hausleitung, Chefarzte, Abteilungsleitungen und Stationsleitungen) in den letzten Jahren zu den Themen „Prozessmanagement“, „Projektmanagement“ und „Moderation“ weitergebildet.

Unser Umgang mit Menschen

Unser Umgang mit Menschen ist geprägt durch die Achtung der Würde des Menschen und die fördernde Sorge für unsere Patienten, Bewohner und Klienten. Wenn wir von Patienten, Bewohnern und Klienten als Kunden reden, dann drücken wir damit einen respektvollen und selbstbestimmten Umgang in Augenhöhe aus.

Das Gespräch mit unseren Kunden ist uns wichtig, dafür nehmen wir uns Zeit.

Vorschläge, Anregungen und Kritik nehmen wir ernst; das Rückmeldewesen ist ein wesentlicher Bestandteil des Qualitätsmanagements im BBT e.V. Können Wünsche und Vorschläge nicht berücksichtigt werden, wird dieses begründet.

Wir praktizieren einen kooperativen Führungsstil

Es entspricht dem christlichen Menschenbild, jeden Einzelnen als einmalige Persönlichkeit wertzuschätzen. Aus diesem Grund und um die Komplexität der Veränderungen angemessen gestalten zu können, verpflichten wir uns zu einem kooperativen Führungsstil. So lässt sich gegenseitige Bestärkung und strukturelle Solidarität erfahren. Qualitativ gute Dienstleistungen sichern wir nur gemeinsam in multiprofessionellen Teams. Jeder einzelne trägt dazu im Wahrnehmen der eigenen Verantwortung bei. Individuelle Kompetenzen und Ressourcen können sich nach unserem Verständnis nur in der Teamarbeit konstruktiv entfalten.

Unsere Mitarbeiter sind unser wichtigstes Potential

Soziale, fachliche und methodische Kompetenz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tragen täglich zur Qualitätssicherung der Dienst- und Betreuungsleistungen bei. Es ist ein Merkmal unserer Qualitätsphilosophie, die umfassende Kompetenz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gezielt zu fördern, um dem Dienst an den Kunden und dem raschen Wandel im Gesundheitswesen gerecht werden zu können.

Wir verpflichten uns dem Prinzip der Wirtschaftlichkeit

Die knapper werdenden finanziellen Ressourcen im Gesundheits-/Sozialwesen sind für uns eine große Herausforderung auch unter ethischer Perspektive. Wir sind uns der Spannung zwischen Ethik und Wirtschaftlichkeit bewusst und gestalten diese mit Verantwortung. Wir verpflichten uns deshalb dem Prinzip der Wirtschaftlichkeit, weil die Qualität der Versorgung entsprechend unseres Versorgungsauftrages durch die Basis des wirtschaftlichen Erfolges gehalten werden kann. Auf dieser Grundlage werden die Arbeitsplätze der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gesichert. Zukunftsgerechte Innovation wird durch die Förderung individueller und unternehmensspezifischer Kompetenzen ermöglicht.

Prozessorientierung

Die Prozessorientierung ist eine Grundhaltung in unserem Krankenhaus, die das gesamte betriebliche Handeln als Kombination von Prozessen betrachtet. Ziel ist die Steigerung von Qualität und Produktivität im Unternehmen durch eine ständige Verbesserung der Prozesse in Sinne des Kontinuierlichen Verbesserungsprozesses (KVP). Eine besondere Rolle spielen dabei die Ausrichtung auf die Wünsche und Anforderungen der Patienten und Kunden sowie die Einbeziehung aller Mitarbeiter auf allen Hierarchieebenen.

Zielorientierung und Flexibilität

Wir sind gut – wir wollen aber noch besser werden

Es ist keine Arroganz: Wir wissen, dass wir gut sind. Vieles läuft bei uns hervorragend. Wir sind stolz darauf, dass viele sagen: „Bei den Brüdern ist man gut aufgehoben!“ Aber auch für uns gilt: „Wer rastet, der rostet!“

Deshalb setzen wir uns das Ziel, bei allen Schwierigkeiten, denen auch wir in unseren Einrichtungen gegenüberstehen, noch besser zu werden.

Wer durch Lernfähigkeit, Lernbereitschaft und Mut zum konkreten Handeln sich selbst voranbringt, gibt damit ein Beispiel für andere und verbessert unsere Leistungsfähigkeit.

Wir bilden qualifiziert aus, wir fördern die qualifizierte Fort- und Weiterbildung. Wir machen darüber hinaus allen Interessierten in unseren Reihen das Angebot, sich mit religiösen und ethischen Fragen zu beschäftigen. Es geht uns um fachliche, soziale und ethische Kompetenz.

Fehlervermeidung und Umgang mit Fehlern

Für uns alle ist wichtig, dass wir für gute Arbeit auch gelobt werden. Aus Lob und Anerkennung schöpfen wir neue Kraft. Deshalb haben unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einen Anspruch darauf, durch ihre Vorgesetzten auch Anerkennung zu erfahren. Wo Probleme auftauchen und Defizite festgestellt werden, ist Kritik unverzichtbar. Kritik wird in aller Regel als hilfreich empfunden, wenn sie vertrauensvoller Zusammenarbeit erwächst und offen vorgetragen wird. Sie soll vor allem Wege aufzeigen, wie Fehler der Vergangenheit in Zukunft vermieden werden können.

Kontinuierlicher Verbesserungsprozess

Qualität zu garantieren und langfristig zu sichern, ist Aufgabe und Ziel des Qualitätsmanagement.

Wir schätzen eine konstruktive Kritik, weil dadurch die Qualität der Interaktion und der Dienstleistungen verbessert werden kann. Ständige Verbesserung und Weiterentwicklung verstehen wir als Teil unseres Auftrages im Sinn eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses (KVP).

Umsetzung / Kommunikation der Qualitätspolitik im Krankenhaus (z.B. Information an Patienten, Mitarbeiter, niedergelassene Ärzte und die interessierte Fachöffentlichkeit).

Im Brüderkrankenhaus St. Josef werden unter anderen folgende Medien und Instrumente zur Kommunikation unserer Qualitätspolitik genutzt:

- Intranet und Internet (www.bk-paderborn.de)
- Führungskräfteworkshop
- QM-Lenkungsteam
- Projekt-Teams
- Öffentliche Veranstaltungen (z. B. Tag der offenen Tür, Seminare, Fachvorträge)
- Interne und öffentliche Fortbildungen zu fachlichen Themen
- Schriftliche Fachinformationen und Broschüren
- Strukturiertes und dokumentiertes Besprechungswesen

D-2 Qualitätsziele

Strategische/ operative Ziele

Seit 2004 wird im Brüderkrankenhaus als wichtiges Instrument der Strategieimplementierung die Balanced Scorecard (BSC) genutzt.

Als Instrument zur Strategieentwicklung und Darstellung der Qualitätsziele für den Träger und individuell für das Brüderkrankenhaus St. Josef Paderborn wird die Balanced Scorecard modifiziert als „Top Scorecard“ eingesetzt. Die Top Scorecard basiert auf den Dimensionen

- **„Kunden/Patienten“**
- **„Mitarbeiter“**
- **„Prozesse“**
- **„Finanzen“**

und für unsere Dienstgemeinschaft erweitert um die Dimension

- **„Christlicher Auftrag/Werteorientierung“**

Zur Überprüfung sind Zielerreichungsgrade und Messwerte festgelegt.

Messung und Evaluation der Zielerreichung

Zu den einzelnen strategischen Zielen des Hauses werden konkrete Ziele benannt, Zuständigkeiten und zu ergreifende Maßnahmen festgelegt. Mit Hilfe der benannten Messgrößen und Kennzahlen, die speziell auf das konkrete Ziel abgestimmt sind, ist jederzeit eine Überprüfung der Zielerreichung möglich.

Kommunikation der Ziele und der Zielerreichung

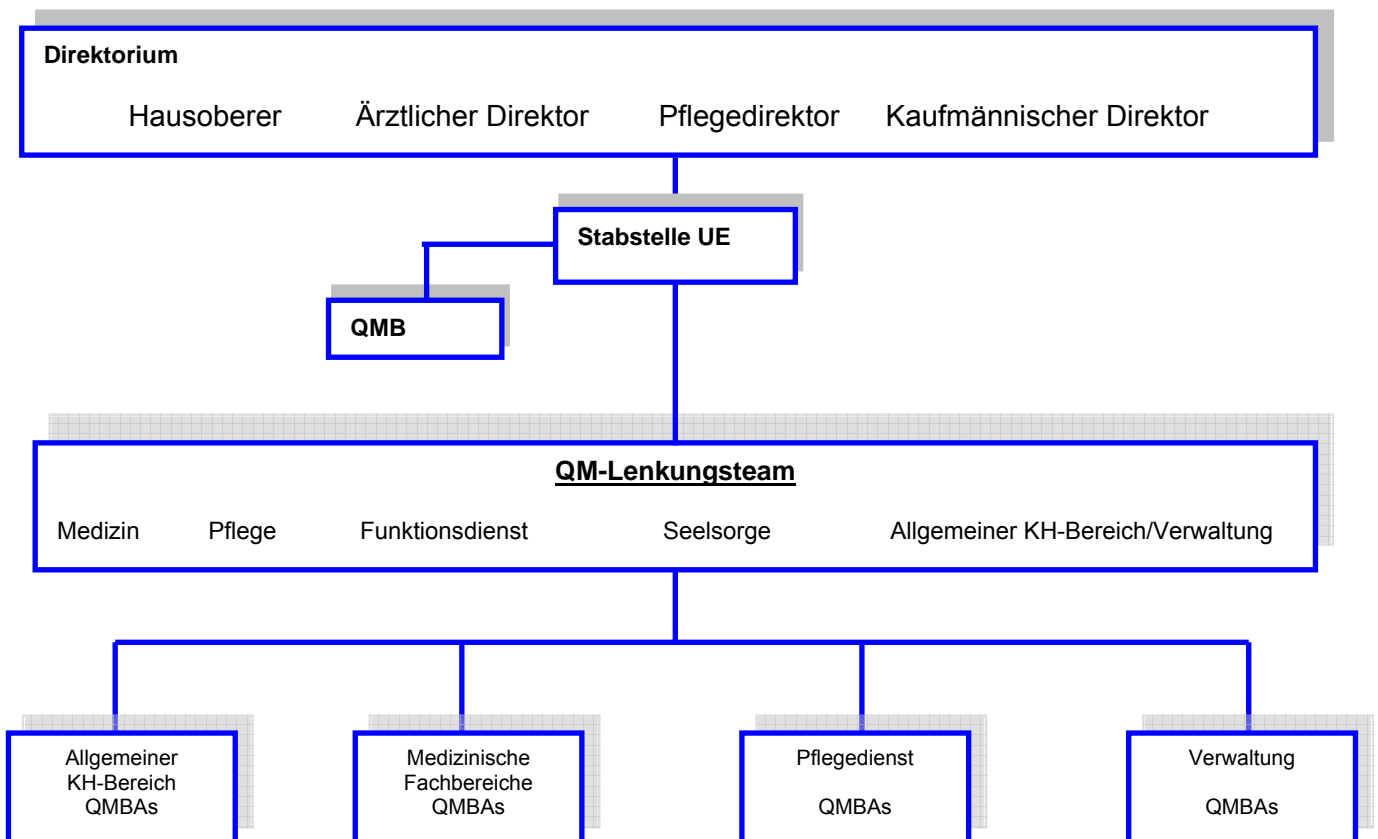
Durch die Nutzung der Instrumente unserer Regelkommunikation (Abteilungsleiter-, Chefarzt-, Stations- und Funktionsleitersitzung) wird die aktualisierte BSC den Mitarbeitern bekannt gemacht.

Die Aktualisierung der strategischen Landkarten auf nachgeordneten Ebenen mit Festlegung der Schwerpunktthemen erfolgt in verschiedenen, unterschiedlich zusammengesetzten Gremien. Die Themen werden in Prozessmanagementgruppen, Projekten, durch Arbeitsaufträge und in Qualitätszirkeln bearbeitet.

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

In regelmäßigen Treffen mit benannten Qualitätsbeauftragten der verschiedenen Fachbereiche und Funktionseinheiten werden die geplanten Maßnahmen koordiniert und umgesetzt. Das Qualitätsmanagement-Lenkungsteam (QMLT) setzt sich aus Mitgliedern der verschiedenen Berufsgruppen des Brüderkrankenhauses St. Josef Paderborn zusammen. Selbstverständlich geschieht dieser Prozess im Gegenstromverfahren und auch die Mitarbeiter des QMLT haben die Möglichkeit Eingaben und Vorschläge an die Qualitätskommission weiterzugeben. Die Mitarbeiter des QMLT verstehen sich dabei als direktes Bindeglied zwischen den Patienten und den Mitarbeitern der Basis.

Organigramm des QMLT



Die Führungskräfte sowie die Mitarbeiter des Hauses sind über die Gremien, Qualitätszirkel sowie über die etablierten Kommunikationsstrukturen in die Qualitätsentwicklung eingebunden.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Die prozesshafte Pflegeplanung und die Einrichtung des Medizincontrollings sind angewandte Methoden der internen Qualitätssicherung. Die Mediziner führen regelmäßige interdisziplinäre Fallbesprechungen durch.

Die Pflege thematisiert besondere Fälle in ihrer monatlichen Stationsbesprechung. Das Brüderkrankenhaus hat auf der Basis des Leitbilds und unter Berücksichtigung der Trägerstrategie des Barmherzige Brüder Trier e.V. eine Strategie erarbeitet, die mit Hilfe des Managementinstruments Balanced Scorecard umgesetzt wird.

Dabei wird ein ausgewogener Ansatz aus Christlichkeit, Entwicklung, Behandlungsprozessen, Behandlungsqualität sowie Wirtschaftlichkeit verfolgt.

Weitere angewandte Methoden sind:

- Inner- und überbetriebliche Fortbildung
- Pflegestandards
- Prozessbeschreibungen und Verfahrensanweisungen
- Dienstanweisungen
- Hygienemanagement
- Prozessmanagement
- Projektmanagement
- Modulare Führungskräfteentwicklung

Die Sammlung qualitätsrelevanter Daten im Rahmen der externen Qualitätssicherung ist gewährleistet. Die Krankenhausführung hat durch die Bereitstellung der benötigten Ressourcen und die Zuordnung der Verantwortlichkeiten die Voraussetzungen zur Teilnahme an den verschiedenen Maßnahmen geschaffen.

Daten zur internen Qualitätssicherung, mit Schwerpunkt im medizinischen und pflegerischen Bereich, werden in allen dafür relevanten Abteilungen erfasst und bewertet. Ein trägerweites Konzept zur Mitarbeiter- und Patientenbefragung liegt vor und wurde im Jahr 2008 erstmalig umgesetzt.

Mit Beginn der Einrichtung des Qualitätsmanagementsystems hatten die Mitarbeiter Gelegenheit umfassende Verbesserungspotentiale zu benennen. Aus den Ergebnissen werden in den verschiedenen Gremien Verbesserungsmaßnahmen abgeleitet.

D-5 Qualitätsmanagementprojekte

Der Barmherzige Brüder Trier e.V. (BBT e.V.) als Träger des Brüderkrankenhauses St. Josef Paderborn beschäftigt sich bereits seit den 1990er Jahren mit Projektmanagement. Ab dem Jahr 2005 hat sich aufbauend auf den ersten Erfahrungen eine interdisziplinär zusammengestellte Projektgruppe intensiv mit der Methode Projektmanagement auseinandergesetzt. Im Ergebnis wurden insbesondere interne Prozesse analysiert und neu definiert sowie Mitarbeiter in internationalen Projektmanagementstandards und -methoden weitergebildet. In der Folge wurden diese Standards an die besonderen Gegebenheiten der BBT-Gruppe und ihrer Einrichtungen angepasst und in einem trägerweiten Leitfaden „Projektmanagement im BBT e.V.“ zusammengefasst. Dieser Leitfaden ist für alle Einrichtungen verbindlich und gibt die grundsätzlichen Rahmenbedingungen, eine einrichtungsspezifische Ausgestaltung des Projektmanagements im Rahmen dieses Leitfadens ist jedoch möglich.

Mit der verbindlichen Anwendung der Projektmanagementmethode soll sichergestellt werden, dass Projekte im Bewusstsein möglicher Chancen und Risiken und als integrativer Bestandteil aller angewandten Managementsysteme effektiv und effizient gemanagt werden. Im Sinne der im Barmherzige Brüder Trier e.V. definierten Grundsätze und Leitlinien, wo es heißt, „Wir stellen uns dem Gebot der Wirtschaftlichkeit“, wird die Methode des Projektmanagements genutzt, um angesichts der steigenden Komplexität und Dynamik im Gesundheits- und Sozialwesen, verantwortlich mit den Ressourcen umgehend, die festgelegten Ziele zu erreichen. Das Projektmanagement soll helfen, Entwicklungs- und Veränderungsprozesse bestmöglich zu gestalten, damit der caritative Dienst für die Menschen als Auftrag des BBT auch weiterhin effektiv und nachhaltig erfüllt werden kann.

Von Beginn an waren Mitarbeiter unseres Hauses eng an der Erarbeitung der Projektmanagementmethode im BBT beteiligt. Die Bemühungen um die Implementierung dieser Managementmethode im Brüderkrankenhaus St. Josef Paderborn mündeten 2008 schließlich in der Einrichtung eines so genannten Projektmanagementbüros, mit dem Ziel, über zentrale Strukturen, einheitliche Dokumentation und ein standardisiertes Berichtswesen ein Höchstmaß an Transparenz in der Projektarbeit zu erreichen.

Mit dieser Professionalisierung des Projektmanagements entspricht das Brüderkrankenhaus St. Josef Paderborn der strategischen Zielsetzung, die Managementprozesse, -methoden und -kompetenzen kontinuierlich weiterzuentwickeln, damit die Veränderungsprozesse auch in Zukunft bestmöglich gestaltet werden können.

Das Projektmanagementbüro des Brüderkrankenhauses St. Josef Paderborn als Teil der Unternehmensentwicklung ist sowohl Kompetenz- als auch Informationszentrum im Projektmanagement des Hauses. An diesem wichtigen Knotenpunkt werden das Know-how im Bereich Projektmanagement sowie alle wesentlichen – insbesondere steuerungsrelevanten, Informationen zu den laufenden, geplanten und abgeschlossenen Projekten gebündelt und den entsprechenden Stellen zugeführt.

Neben der umfassenden methodischen Beratung und intensiven Weiterqualifizierung der Projektleiter und –auftraggeber, der Vernetzung von Projekten bzw. Projektleitern mit dem Ziel, einrichtungsinterne und trägerweite Best Practices zu vermitteln und Synergien nutzbar zu machen, ist die Projektarbeit in unserm Haus vor allem durch ein strukturiertes Multiprojektcontrolling (Programmmanagement) geprägt. Ausgehend von dem eingeführten standardisierten monatlichen Projektberichtswesen wird der jeweilige Status aller

relevanten Projekte in eine so genannte Programmübersicht übertragen. Die dort enthaltenen grundlegenden Informationen in Verbindung mit dem aktuellen Projektstatus (dargestellt durch eine Ampel) ermöglichen es der Geschäftsleitung, Wechselwirkungen zwischen den Projekten bzw. Maßnahmen, Ziel- und Ressourcenkonkurrenzen zu erkennen sowie geeignete Steuerungsmaßnahmen einzuleiten.

Medizinisches Versorgungszentrum

Am 1. Juli 2009 hat ein Medizinisches Versorgungszentrum mit den Fachrichtungen Nuklearmedizin und Strahlentherapie seinen Betrieb an unserem Haus aufgenommen, um so das ambulante Leistungsangebot in beiden Bereichen zu. Die für die Inbetriebnahme des MVZ notwendigen gesellschafts- und KV-rechtlichen sowie alle aufbau- und ablauforganisatorischen Fragestellungen wurden im Rahmen eines Projektes erarbeitet.

Zentrale Umkleide

Um die eher angespannte räumliche Situation im Bereich Umkleidemöglichkeiten zu entspannen, wurde im Rahmen eines Projektes eine neue zentrale Umkleide für unsere Mitarbeiter mit Berufskleidung eingerichtet. Darüber hinaus wurde ein einheitliches Arbeitskleidungskonzept entwickelt und implementiert, um so zukünftig alle Mitarbeiter unseres Hauses bedarfsorientiert und gleichberechtigt mit entsprechender Berufskleidung versorgen zu können.

Zentrale Sterilgutversorgungsabteilung

Die Projektgruppe erarbeitet Abläufe und Strukturen für eine Zentrale Sterilgutversorgungsabteilung (ZSVA), die eine wirtschaftliche und zukunftsorientierte Arbeitsweise orientiert an gesetzlichen Vorgaben gewährleisten. U.a. sollen die gesamte Medizinprodukte-Aufbereitung unseres Hauses zentralisiert und die ZSVA abschließend nach DIN ISO zertifiziert werden.

Stationsversorgung

Im Rahmen dieses Projektes wurde die Stationen des Hauses ein idealtypisches EDV-unterstütztes Lager- und Bestellsystem für Medizinprodukte und Arzneimittel entwickelt und zunächst auf ausgewählten Pilotstationen umgesetzt und erprobt. Zusätzlich wird das Pflegepersonal nun durch eine geschulte Versorgungsassistentin entlastet.

Abschiedskultur

Ziel des Projektes ist es, im Brüderkrankenhaus St. Josef Paderborn eine patientenorientierte Abschieds- und Sterbekultur zu entwickeln. Dazu wird ein ganzheitliches und an christlichen Werten orientiertes Konzept „Sterbebegleitung“ erarbeitet – begleitet von einem Rahmenprogramm, das Mitarbeitern und Interessierten die Möglichkeit gibt, sich offen mit dem Thema Sterben bzw. Tod auseinander zu setzen. In diesem Zusammenhang werden darüber hinaus Palliativzimmer und ein Abschiedsraum eingerichtet sowie die Leichenhalle umgestaltet.

Digitale Archivierung

Patientenakten (Schriftgut) werden in unserem Haus gescannt und digital archiviert. Die Verwaltung und Darstellung der digitalisierten Akte erfolgt mithilfe eines neuen Dokumentenmanagementsystems. Dadurch werden Patientenakten mit entsprechender Zugriffsberechtigung an allen Arbeitsplätzen zugänglich gemacht und darüber hinaus Archivkapazitäten freigesetzt.

Älter werden im Betrieb

Die gesellschaftlichen und betrieblichen Altersstrukturen wandeln sich zunehmend. Um es Führungskräften und Mitarbeitern unseres Hauses zu ermöglichen, aktiv und selbstbewusst mit diesen sich ändernden Rahmenbedingungen umzugehen, hat eine Projektgruppe ein ganzheitliches Rahmenkonzept „Älter werden im Betrieb“ erarbeitet und eingeführt. Dieses Konzept beinhaltet u.a. einen Handlungs- bzw. Gesprächsleitfaden für Führungskräfte, eine entsprechende Vereinbarung zwischen Mitarbeitern und Dienstgeber sowie die Implementierung eines Gremiums „Älter werden im Betrieb“.

Beschilderung

Im Rahmen dieses Projektes wurde ein einheitliches, für den Patienten nachvollziehbares Wegeleitsystem für unser Haus entwickelt. Im Zuge dieses Projektes sind im Hinblick auf die Nachvollziehbarkeit die Stations- und Fachabteilungsbezeichnungen im gesamten Haus grundlegend neu strukturiert worden. So kann Patienten und Besuchern die Orientierung im Haus wesentlich erleichtert werden.

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Das Krankenhaus hat sich im Berichtszeitraum an folgenden Maßnahmen zur Bewertung von Qualität bzw. des Qualitätsmanagements beteiligt (Selbst- oder Fremdbewertungen): Seit 1999 wurden vier Selbstbewertungen nach EFQM mit anschließenden Verbesserungsprojekten durchgeführt. Umgesetzte Qualitätsprojekte werden hausintern und abteilungsübergreifend auf Wirksamkeit und Erfolg überprüft und bewertet. In einem Management-Audit wurden Führungskräfte aus verschiedenen Bereichen zu Strukturen des Managements, zu den einzelnen Direktoriumspositionen, zur Kultur der Zusammenarbeit und nach ihren Veränderungswünschen und Vorschlägen befragt. Die Ergebnisse wurden präsentiert und diskutiert. Die daraus resultierenden konkreten Maßnahmen wurden noch im laufenden Berichtsjahr umgesetzt. Das Brüderkrankenhaus St. Josef Paderborn ist seit dem 06. Januar 2006 nach proCum Cert inkl. KTQ® zertifiziert. Ende 2008 fand die erfolgreiche Rezertifizierung statt.

Teilbereiche des Brüderkrankenhauses St. Josef Paderborn sind bereits ebenfalls zertifiziert:

**paderlog - Zentrum für Krankenhauslogistik und Klinische Pharmazie
am Brüderkrankenhaus St. Josef Paderborn**

- zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2008 seit 1999

Gesundheitszentrum im Brüderkrankenhaus St. Josef Paderborn

- zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2008 seit 2003

Traumazentrum im Brüderkrankenhaus St. Josef Paderborn

- zertifiziert als „Regionales Traumazentrum“ im TraumaNetzwerk Ostwestfalen seit 2009

Prostatakarzinomzentrum im Brüderkrankenhaus St. Josef

- zertifiziertes Prostatakarzinomzentrum nach den Richtlinien der Deutschen Krebsgesellschaft seit 2010

Studienzentrum im Brüderkrankenhaus St. Josef Paderborn

- zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2008 seit 2010

